

Der 10,2 Milliardenetat des Reiches.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten einschließlich Bilderbeilage.

Neues in Kürze.

Der preussische Ministerpräsident Braun, der etwa 8 Tage an Gruppem im Welt lag, begibt sich am Sonnabend zu einem längeren Erholungsaufenthalt nach dem Süden. Die Beratung des Etats des Staatsministeriums, die im Preussischen Landtag in der nächsten Woche vorgehen wird, wird deshalb erst nach der Osterpause erfolgen.

Der sozialistische Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat den Vorschlag der Reichsregierung zum Entwurf der Republik die Heftiger Tageszeitung „Das Landvolk“ auf vier Wochen wegen zweier Artikel „Kerker der Davesolonie“ und „Mut zur Verantwortung“, verboten.

Die Befamigung der kommunistischen Betriebsräte Großberlins hat den Vorschlag der Reichsregierung angenommen, am 18. März, dem Tag der Märzfeiern, in Massenauflagen zum Friedrichshagen zu demonstrieren und mittags zwei Uhr aus den Betrieben zu gehen.

Für die Wirtschaftslage ist bezeichnend: Im Berliner Großhandel sind innerhalb vier Tagen fünf Konten erlosch. Die Befamigung der Konten ist vom 1. bis 11. März um ein Prozent größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Aus Berlin verlautet: Die Entscheidung über die Weltbank, die heute in Paris fallen soll, kann nicht mehr zweifelhaft sein. Die deutsche Zustimmung hat Herr Dr. Schacht mit nach Paris genommen und hat überhalb die Seite nach Berlin unternommen.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern den Staatssekretär des Reiches v. Schubert zur Berichterstattung über die Genfer Tagung.

In Kiew (Ukraine) haben neue Besorgungen englischer Handelsvertreter mit der Regierung Russlands über eine mögliche Fortsetzung der Insel Ozeal zum Zwecke der Errichtung einer Kohlenstation. Diese „Kohlenstation“ soll in Wirklichkeit als Flottenbasis gegen Rußland dienen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus der finnischen Hauptstadt Helsinki, daß die dort eingehenden Beschlüssen aus Sowjetrußland, einschließlich der verschlossenen Briefe, die Spuren Irregulärer Zensur tragen. Die Londoner „Daily News“ meldet aus Stockholm, dort sei seit acht Tagen russische Post nicht mehr eingegangen.

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Moskau: Vorwärts steht Statius Diktator ungeboren. Vorwärts hat in seiner Ansprache an die Moskauer Garnison am Mittwoch erklärt, die Rote Armee müsse jeden Tag bereit stehen, die Ertragsverluste der Sowjetrevolution auch mit den Waffen zu verteidigen.

Das Par. „Echo“ meldet, der englische und der französische Botschafter in Berlin hätten freundschaftlich die Reichsregierung auf die Gefahren für Mitteleuropa hingewiesen, wenn Troßki Außenminister in Deutschland erhalte.

Die Londoner „Evening Times“ meldet aus Wiesbaden, daß auch für dieses Jahr zwischen dem französischen und dem englischen Oberkommando in Deutschland wieder die gemeinsame Abhaltung von Frühjahrs- und Sommermanöver vereinbart worden ist.

Der am 11. Februar im Vatikanpalast unterzeichnete Vertrag zwischen dem heiligen Stuhl und der italienischen Regierung über die Vereinigung der römischen Frage kam den Anträgen und dem gleichzeitig abgeschlossenen Konkordat wurde gestern im Wortlaut veröffentlicht.

Der Paragraph 1 des neuen Haushaltsgesetzes für 1929, der die Abblühigkeiten des Etats enthält, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Der vielen Gesetzen als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 wird in Einkünfte und Ausgaben auf 10 211 498 688 Reichsmark festgelegt, und zwar

im ordentlichen Haushalt auf 9 282 242 870 Reichsmark an Einnahmen, auf 9 089 059 925 Reichsmark an fortdauernden und auf 228 282 945 Reichsmark an einmaligen Ausgaben.

im außerordentlichen Haushalt auf 289 150 768 Reichsmark an Einnahmen und auf 289 150 768 Reichsmark an Ausgaben.

Der Etat — ein zweibändiges Werk, das durch ein Register möglichst handlich gemacht wird, enthält eine Fülle von bedeutsamen Einzelheiten.

Die Ausgaben des Reichskommissars für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung sollen vom 1. April 1929 ab vom Reichsministerium des Innern übernommen und mit der Bearbeitung der übrigen polizeilichen Angelegenheiten zusammengefaßt werden. Mittel sind daher für das Reichskommissariat für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung im Haushaltsjahr 1929 nicht mehr angefordert worden.

Zur Unterhaltung und Durchführung der Technischen Hochschule werden für das Rechnungsjahr 1929 1 400 000 Mark — weniger gegenüber 1928 800 000 Mark — angefordert.

Als Rate für den Mittelkreditanstalt werden angefordert 25 000 000 Mark, während im vorigen Jahr nur 20 Millionen bewilligt waren.

Gewerbe-, Grundvermögens- und Hauszinssteuer

Der Hauptausfluß des Preussischen Landtags schließt sich gestern mit der Beratung der drei Steuererlasse: Grundvermögens-, Gewerbe- und Hauszinssteuer. Zunächst wurde die Gewerbesteuer erörtert.

Finanzminister Dr. Höfer-Mischoff trat für möglichst unveränderte Verlängerung der Steuer bis zum 31. März 1930 ein. Alle Veränderungen müßten dem Steuererechtsbildungsgesetz vorbehalten bleiben.

Abg. Feden (Dnat.) forderte, daß endlich die Bevorzugung der Konsumvereine bei der Gewerbesteuer beseitigt und eine härtere Herangehung der Warenhändler zur Gewerbesteuer vorgehen werde. Auch die Frage der Befreiung der offenen Handelsgesellschaften bedürfte der Klärung. Von besonderer Bedeutung sei aber die Frage der Befreiung der öffentlichen Betriebe. Diese Betriebe dürften nicht günstiger behandelt werden als die privaten. Der Uebertragung der Gewerbesteuer in den Gemeinden müsse ein Hinweis vorgegeben werden. Was in Thüringen und Anhalt möglich sei, könne auch in Preußen gelingen.

Abg. Klages (Str.) hielt größere Änderungen am Gewerbesteuererlass nicht für möglich.

Abg. Dr. Neumann-Holthaus (Dsp.) lehnte den Antrag der Schuldenzinsen ab, weil dadurch nur die Großbetriebe Vorteil haben würden.

Leberall Defizit

In der letzten Hauptausführung des Reichs- und Provinzialparlamentarischer Versammlung des Reichsminister des Innern über den gegenwärtigen Vermögensstand des Staates, der die unverantwortliche Verschuldung des mecklenburgischen Staates offenlegt. Dem Staatsrat sind in Höhe von 66 Millionen Reichsmark, fast eine Veranschlagung von 73 Millionen Reichsmark gegenüber (1) nach seinen eigenen Darlegungen gibt der Finanzminister ein Defizit von 7 Millionen ungedeckter Staatsschulden an.

Steuererleichterungen — in Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat der Finanzminister eine Reihe von Gesetzesvorlagen eingebracht, die steuerliche Erleichterungen bringen sollen. So wird u. a. der Boden-

steuererlass für 1929, der die Abblühigkeiten des Etats enthält, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Der vielen Gesetzen als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 wird in Einkünfte und Ausgaben auf 10 211 498 688 Reichsmark festgelegt, und zwar

im ordentlichen Haushalt auf 9 282 242 870 Reichsmark an Einnahmen, auf 9 089 059 925 Reichsmark an fortdauernden und auf 228 282 945 Reichsmark an einmaligen Ausgaben.

im außerordentlichen Haushalt auf 289 150 768 Reichsmark an Einnahmen und auf 289 150 768 Reichsmark an Ausgaben.

Der Etat — ein zweibändiges Werk, das durch ein Register möglichst handlich gemacht wird, enthält eine Fülle von bedeutsamen Einzelheiten.

Die Ausgaben des Reichskommissars für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung sollen vom 1. April 1929 ab vom Reichsministerium des Innern übernommen und mit der Bearbeitung der übrigen polizeilichen Angelegenheiten zusammengefaßt werden. Mittel sind daher für das Reichskommissariat für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung im Haushaltsjahr 1929 nicht mehr angefordert worden.

Zur Unterhaltung und Durchführung der Technischen Hochschule werden für das Rechnungsjahr 1929 1 400 000 Mark — weniger gegenüber 1928 800 000 Mark — angefordert.

Als Rate für den Mittelkreditanstalt werden angefordert 25 000 000 Mark, während im vorigen Jahr nur 20 Millionen bewilligt waren.

Zu den Kosten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften werden 2 426 000 Mark aus Reichsmitteln gegeben. Damit werden auch die Institute für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht und für außerordentliches und internationales Privatrecht, die bisher aus dem Fonds zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Zwecke bedacht worden sind, unterführt. Zu den Unterhaltungsstellen einer Anzahl für die Befämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich werden 240 000 Mark beigesteuert.

Zur Förderung der von der „Reichsgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft“ verfolgten Zwecke sollen, wie im Vorjahre, 8 Millionen beigesteuert werden. Für Zwecks kultureller Betriebsmittel 8 000 000, zur Behebung der Notstände der deutschen Kunst 800 000, zur Unterstützung besonderer kultureller Aufgaben im Interesse des Deutschtums 1 900 000, zur Unterstützung der Erhaltung von Bauwerken von besonderer geschichtlicher Bedeutung 650 000, als Bankfremdenzinsen für das Deutsche Ingenieurmuseum in Dresden 500 000 Mark.

Veranschlagt sind gegenüber dem Haushaltsjahr 1928 u. a. folgende Ausgaben: Zum Ausbau der Versuchsräume der Veterinär-Abteilung auf dem Gelände der Batterietragflugs Abteilung des Reichsflugzeugamtes 63 000, für den Bau eines Hochspannungs-Laboratoriums in der Physikalisches-Technischen Reichsanstalt, erster Teilbetrag 400 000, für den Ausbau der Laboratorien der Chemisch-Technischen Reichsanstalt 125 000 Mark für die Neubauten des Kaiser-Wilhelm-Instituts werden zweite und dritte Raten gefordert.

und forderte, daß zuden abzugsfähigen Vertriebsausgaben nicht gehören sollten die Zinsen für das Gewerbekapital, Gemeinbeiträge, die an kleine Gesellschaften oder andere nicht als Mitunternehmer Beteiligte entrichtet werden, Gefährten, Tantiemen und sonstige Vergütungen bei offenen Handelsgesellschaften und anderen Gesellschaften, bei denen der Gesellschaftler als Unternehmer des Gewerbebetriebes anzusehen ist, ferner bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften, Solvenzgesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften und einer Reihe weiterer Unternehmungen solche Vergütungen, die an die an der Unternehmung beteiligten Gesellschaftler gezahlt werden; schließlich Vorteile, die von Vereinigungen aus gemeinsamen Anfällen von Lebensmitteln oder beweglichen Gegenständen im Großen und Kleinen im Einzelhandel an die Käufer gewährt worden sind (Kundengewinn), wobei es keinen Unterschied machen soll, ob der Kundengewinn in Mitteleuropa oder in Nichtmitteleuropa gewährt worden ist.

Abg. Ball (Dem.) sprach sich gegen Änderungen aus. Abg. Reuß (Reichstagspartei) sah in der neuen Gewerbesteuer ein Unrecht. Die Gewerbesteuer sei heute nichts anderes als eine zweite Einkommensteuer. — Abg. von Holz (Dnat.) sah gleichfalls in der Gewerbesteuer eine Doppelbesteuerung.

steuererlass für 1929, der die Abblühigkeiten des Etats enthält, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Der vielen Gesetzen als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 wird in Einkünfte und Ausgaben auf 10 211 498 688 Reichsmark festgelegt, und zwar

im ordentlichen Haushalt auf 9 282 242 870 Reichsmark an Einnahmen, auf 9 089 059 925 Reichsmark an fortdauernden und auf 228 282 945 Reichsmark an einmaligen Ausgaben.

im außerordentlichen Haushalt auf 289 150 768 Reichsmark an Einnahmen und auf 289 150 768 Reichsmark an Ausgaben.

Der Etat — ein zweibändiges Werk, das durch ein Register möglichst handlich gemacht wird, enthält eine Fülle von bedeutsamen Einzelheiten.

Die Ausgaben des Reichskommissars für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung sollen vom 1. April 1929 ab vom Reichsministerium des Innern übernommen und mit der Bearbeitung der übrigen polizeilichen Angelegenheiten zusammengefaßt werden. Mittel sind daher für das Reichskommissariat für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung im Haushaltsjahr 1929 nicht mehr angefordert worden.

Zur Unterhaltung und Durchführung der Technischen Hochschule werden für das Rechnungsjahr 1929 1 400 000 Mark — weniger gegenüber 1928 800 000 Mark — angefordert.

Als Rate für den Mittelkreditanstalt werden angefordert 25 000 000 Mark, während im vorigen Jahr nur 20 Millionen bewilligt waren.

weitere Gegenstände betreffen die 30-jährige Steuerfreiheit für neu zu erbaute Häuser, ferner die Ermäßigung der Veranschlagung der Vertriebssteuer für Lebensmittel und Fleisch und schließlich eine Gebührenermäßigung beim Erwerb von Immobilien durch Aktiengesellschaften und durch ungarische Staatsbürger, die in den Reichsgrenzen um ihren Besitz gekommen sind.

Werkmäßig: im schätzlichen Ungarn ist die Lage der Staatsfinanzen genau günstig wie im schätzlichen Italien. Ist das Jahr?

Die D. V. P. fordert Finanzdiktatur.

Auf einer Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei in Köln trat Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Wolffenhaner dafür ein, sich einem Finanzdiktator auf vier Jahre zu unterwerfen, d. h. einem Finanzminister, der, ohne fraktionell gebunden zu sein, vom Reichspräsidenten auf vier Jahre ernannt wird. Ohne Zustimmung dieses Finanzdiktators sollen keine Ausgaben beschlossen werden können.

379 Millionen neue Steuern!

Hilferdings Etatrede. Der Reichstag nahm Donnerstagmittag 12 Uhr bei mittelfarber Belegung des Hauses die erste Sitzung des Etats für 1929 in Angriff. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, von den Kommunisten mit dem wenig zutreffenden Juristendoktor Eisenhart, begrüßte, leitete die Beratung durch eine längere Rede ein, in der er es als Hauptaufgabe bei der Aufstellung des neuen Etats bezeichnete, völlige Klarheit über die finanzielle Lage des Reiches zu schaffen.

Der Minister erinnerte an die Finanzdiktatur des Jahres 1928, die außerordentlichen Etat 1927 auf 1 400 Millionen anwachsen ließ. Die Reichsbank hatte dem Reich nur einen Erlös von 452 Millionen gebracht, wovon inzwischen auch noch 100 Millionen zum Zwecke der Kursstützung zurückverworfen werden mußten. Geblieben sei ein Defizit von insgesamt 738 Millionen.

Eine Deckung durch langfristige Anleihen sei in absehbarer Zeit nicht möglich. Der deutsche Kapitalbedarf könne ohnehin durch die unvermeidliche Kapitalabfuhr bei weitem nicht befriedigt werden. Ebenso unbrauchbar sei der Vorschlag, dem Reich durch den Verkauf von Staatsgütern die Reichsmittel zu beschaffen. Diese Lage des außerordentlichen Haushalts ist der Schlüssel zum Verständnis für die schwierige Lage, in der sich das Reich befindet. Nach Abschaffung der Defizitgewaltigkeiten ist in der Lage ein Fortschritt von über 500 Millionen

erwartend, der durch kurzfristige Anleihen gedeckt werden konnte. Zu diesem Zwecke ist es notwendig geworden, Sachanlagen und Sachgewinn in der Höhe von 102 Millionen und bei den Banken in Höhe von 180 Millionen unterzubringen. In den letzten Monaten hat sich die Kassenlage besonders verschlechtert, nicht zuletzt wegen der großen Arbeitslosigkeit.

Die Situation ist zweifellos ernst, aber es gehört schon Intenatens der Lage dazu, diese Gelegenheit zu benutzen, um das Schicksal der Inflation an die Wand zu malen. Es handelt sich nicht um eine Schuldenwirtschaft des Reiches, sondern nur um einen vorübergehenden Mangel an Kassamitteln.

Der Minister erklärte weiter, daß es unter diesen Umständen sein Bestreben war, den außerordentlichen Haushalt möglichst klein zu halten. Das sei gelungen. Außerdem habe er gesetzliche Maßnahmen vorgeschlagen, um zu verhindern, daß über den außerordentlichen Haushalt Ausgaben ohne tatsächliche Deckung vorgenommen würden. Der Minister geht dann zum

ordentlichen Haushalt

über, der mehr als jeher vorhergehende unter dem Druck der Reparationslast liegt. Angehörig der Reichsverbände können er auf die Reparationsfrage nicht eingehen. Die Verantwortlichkeit unserer Sachverhaltigen bürge aber dafür, daß kein Defizitpunkt unüberwindlich bleibt, auf dessen Vermeidung Deutschland berechtigten Anspruch erheben könne. Die Regierung werde sich den vollen Ernst einer freiwillig geteilten Unterwerfung für die Zukunft des Volkes vor Augen halten, wenn es geht, über das Ergebnis der Sachverständigenkommission zu entscheiden.

Der Minister betont die Notwendigkeit, das Budgetrecht im Haushalt aufzuerhalten. Ein Betrag von über 600 Millionen mußte hierbei abgedeckt werden. Ein Defizit habe er unter allen Umständen vermeiden wollen. Es seien nur Streichungen, Kürzungen der Lebensversicherungen und Steuererhöhungen übrig. Steuererhöhungen könnten dabei nur als letztes Mittel in Betracht kommen. Sie müßten angelehnt an die vorhandenen Steuerlasten und die niedrigeren Konjunktur nach Möglichkeit vermieden werden. Es müßte daher in erster Linie der Weg zur Sparfähigkeit beschritten werden. Die Beringerung der Ausgaben komme allerdings im Etat deshalb nicht zu deutlich zum Ausdruck, weil sie insbesondere auf die umfangreicheren Mehrausgaben der einzelnen Ressorts gerichtet sein müßten. Die Regierung sei grundsätzlich bereit, weitere Streichungen zu unternehmen. Letztendlich sei für die Streichungen jedoch ein geringeres Spielraum vorhanden, als in der Öffentlichkeit angenommen werde. Einmal kämen sie nur vorzutreten, wenn sie wirtschaftlich vernünftig und sozial erträglich sind. Und darüber hinaus dürften sie nicht dazu führen, daß im folgenden Jahre die Mehrausgaben in doppelter Höhe wiederkehren. Der Minister weist darauf hin, daß von den geplanten Restausgaben des Jahres in Höhe von rund zehn Milliarden nur die eigentliche Reichsverwaltung nur zwei Milliarden übrigblieben. Wenn man die zwangsläufigen Ausgaben abziehe, bliebe nur ein Teil für Streichungen übrig. Der Minister berichtet dann die

Annahme des französischen Flottenbauprogramms Angst vor deutsch-italienischer Zusammenarbeit.

Der französische Senat hat gestern mit 173 gegen 95 Stimmen den Vorschlag angenommen, den die Festschließung im 2. Teil des Flottenbauprogramms enthaltenden Einheiten vorzuziehen. Es handelt sich um einen Kreuzer, 6 Torpedobootserschiffe, 7 U-Boote und 2 Hilfs. Der Berichterstatter bezeichnete den Bau dieser Einheiten als eine notwendige Maßnahme der Verteidigung und wies in diesem Zusammenhang auf die bevorstehende Indienststellung des neuen deutschen Panzerkreuzers (1) und auf die Verabfolgung des italienischen Flottenbauprogramms hin.

Der deutsche Panzerkreuzer, dem noch weitere gleiche Einheiten folgen würden, ist so beschaffen, daß er sämtliche französische Kreuzer in Schach halten könnte. Der Bau dieses Schiffes ist nicht nur ein Beweis von Seemacht und des Selbstvertrauens nicht leicht zu sein.

Deutschland kann am Grund des Verfalls der Verträge nicht mehr als sechs Schiffe des neuen Modells bauen, anders aber verhalte es sich mit Italien. Da Frankreich im Falle eines Krieges sich nach mehreren Fronten verteidigen müßte, würde Italien im Mittelmeer das Fest in der Hand halten, und das sei für Frankreich unannehmlich.

Der Vorsitzende des Marinenausschusses, Senator de Kerqueve, gab der Festschließung Ausdruck, daß man vor einem neuen Rüstungswettbewerb liehe.

Daß der deutsche Panzerkreuzer A, der von den deutschen Sozialdemokraten als militärisch wertlos bezeichnet wird, von den

Abg. Brüning (Str.): Sehr bedenklich ist es, jetzt, wo außerordentliche Verhältnisse vorliegen, die Festschließung in bauenden Staaten zu fassen, denn es ist weniger gefährlich, einmalige Zuschläge zu vorhandenen Steuern zu benötigen. Das Zentrum will neue Einkommensteuern dann beschließen, wenn andere Mittel zur Deckung des Defizits nicht zu finden sind.

Abg. Straßer (Kattol.) erklärt, der Etat des Deutschen Reiches werde tatsächlich von der Reparationskommission festgelegt.

Abg. von Sabel (Christl. Nat. Bauern.) protestiert gegen jede Steuererhöhung für die Bauwirtschaft.

Die weitere Ausprache zum Etat und Etat wird am Freitag mittag 12 Uhr vertagt.

Dred und Ungeziefer.

Polnische Wirtschaft in polnischen Bädern. Aus Warschau wird gemeldet: Im Auftrag des Innenministeriums wurde laut Wladimir-Wort „Wort“ in den letzten Wochen durch einen Sonderkommissar eine Kontrolle der Wälder und Bädereien der Wojewodschaft Posen vorgenommen. Ein Viertel der inspizierten Bädereien mußte geschlossen werden, u. a. mußte die Schließung der größten Posener Konditorei Warkomarska wegen Schmutzes und Ungeziefers beantragt werden. Die Hälfte der inspizierten Bädereien wurde wegen festgestellten Ungeziefers oder Schmutzes mit Beschloß belegt. Nur ein Viertel der Bädereien wurde mehr oder weniger in Ordnung befunden.

Da müssen ja tolle Zustände in dem einst preußischen und preußig-lauben in Polen herrschen, wenn der Staat in der Person des Innenministers eingeschritten mußte und nur ein Viertel der Bädereien „mehr oder weniger“ in Ordnung fand. Wenn es nur mit der ganzen übrigen polnischen „Kultur“ nicht ähnlich ausseht.

Keine Amerika-Anleihe für Polen.

Aus Warschau wird gemeldet: Der amerikanische Finanzberater in Polen, Dreyfus, erklärte Vertretern der Warschauer Presse, daß gegenwärtig keine Anleihe zu erhalten sei, eine amerikanische Anleihe zu erhalten. Die polnische Stabilisationsanleihe ist in New York wieder fast gegeben. Diese Anleihe wurde 1926 um 95 ausgegeben und war Anfang März dieses Jahres an 88 zurückgekauft. Weiterhin fiel sie bis auf 82.

Die polnischen Finanzkassen begeben sich also bereits auszurüsten. Außer gegen Wladimir und den bisherigen Finanzminister werden jetzt auch schwere Vorwürfe gegen den Vizefinanzminister wegen Mißbräuchen bei Vergebung von Anleihen erhoben. Auch im Bereich der Anleihe, so wie es sein sollte: Im Bereichsausfluß darf ein General einem Major vor, er habe sich bei den Kassen um 100000 im Jahr 1928 unterschrieben. Der Major verhandelte sich mit der Behauptung, der General pflege seine Soldaten zu überleben. Nach einem von der Berliner kommunistischen Partei heraus veröffentlichten Geheimdokument hat der französische General General noch den polnischen Minister im Jahr 1928 sich sehr abfällig über die Schlagkraft der polnischen Armee geäußert.

Nach einer Differenzierung aus Trier ist trotz der anhaltenden wärmeren Witterung die Bewalt der in der französischen Befragung von Trier umgebenden Seude noch nicht gebrochen. Von gut unterirdischer Seite werden bis zum 13. März weitere 19 Todesfälle gemeldet. Ein Teil der Karren bleibt weiterhin gepferkt.

Deckungsvorlagen

Die Kürzung der Steuererwerbungen in die Länder und Gemeinden ist angelehnt an die Reparationslasten gerechtfertigt. Sie sei auch erträglich, weil den Ländern und Gemeinden eine Gesamtsumme bleibe, die die Sollüberweisungen von 1918 noch übersteige. Trotz dieser Kürzung und der Höherhebung der Steuererträge seien

Steuererhöhungen von insgesamt 379 Millionen Mark

erforderlich. Das Schwergewicht sollte auf die Einkommensteuer fallen, weil das deutsche Steuerrecht in diesem Punkte einen Mangel aufweise. England erhebe beispielsweise von Brauntwein das Vierfache, von Bier sogar das fünffache der deutschen Steuer. Er verkenne durchaus nicht die gegen die Steuererhöhungen geltend gemachten Gründe. Es komme aber vor allem darauf an, sich den Weg für eine künftige Steuerentlastung nicht zu verschließen. Das würde geschehen, wenn die jetzt den Ausschlag durch steuerliche Erhöhungen oder sonstige unzulässige Deckungsmittel finden wollte. Diese künftige Reform müsse vor allem auf Befestigung der Zuckersteuer und die Wiedereingabe der direkten Steuern gerichtet sein.

Der Minister erinnert an die von den Ländern geltend gemachten Ansprüche gegen das Reich. Wenn es zu einer Entschädigung des Staatsertrags kommen sollte, so würden wahrnehmlich weitestgehend die in die Haushalte von Reich und Ländern die Folge sein. Deshalb habe es die Reichsregierung für richtig, den Versuch zu machen, diese Frage im Wege des Ausgleichs mit den Ländern zu lösen.

Zum Schluß weist der Minister darauf hin, daß die verpöbte Einbringung des Etats in erster Linie eine Folge der politischen Verhältnisse sei. Die Erwartung, daß es gelingen werde, eine feste Regierungsbasis zu schaffen,

bedeuten bringen würden, wie die Berücksichtigung von Vorkursarbeiten der Reichsbahn. Die Denkschrift des Finanzministers wagt nicht einmal die Behauptung, daß bei Durchführung dieser Erhebungsarbeiten neue Steuern mit Sicherheit vermieden würden. Bei diesen Streikungsmaßnahmen ist mit grenzenloser Selbstlosigkeit und mit einer Unkenntnis vorgegangen worden, die für ernste Politiker nicht rühmendwert ist.

Nennenswerte Ersparnisse werden sich beim Wehretat machen lassen. Angetrieben der großen Finanznot darf sich auch die Volkspartei nicht länger sträuben gegen eine Kürzung der übermäßig hohen Pensionen. Mit der Kürzung der Länder- und Gemeindeanteile sind wir einverstanden.

Abg. Dr. Oberlöcher (Duis.): Die diesmahlige Einbringung des Etats bildet nicht nur formell und zeitlich, sondern auch politisch eine Marksteinklärung des gegenwärtigen Reichsbudgets. Sie ist gleichzeitig ein äußeres Zeichen dafür, daß sich die jetzige Reichsregierung wieder allgemeinpolitisch nach Finanzpolitik der Schwerekrise gewandt hat. Die wichtigste Aufgabe des Reichsministers besteht in der Umfassungseinstellung und der Senkung der Volksteuer als erster und fast einziger Akt der neuen Regierung sind die Marksteine auf dem Wege zu dem jetzigen Reichsetat. Die Verhinderung der Selbstbeschaffung, mit denen der Reichsfinanzminister sich zu helfen sucht, können nur als

grandiose Pumpwerkstatt bezeichnet werden. Der Redner fordert energische Ausgabenentlastung angelehnt der Tatsache einer vielschichtigen Überbelastung der öffentlichen Ausgaben und des Behördenapparates.

Hans Grimm liegt in der Denzenloge.

Im Bühnenvolksbund lag gestern Abend Hans Grimm in der Denzenloge. Der große, kräftige Mann mag man es ansehen, daß er dort liege, wo seine Dichtungen ihren Wirkung halten, daß er jahrelang das Leben in fabrikantischer Stille einem Dasein in Zivilisation vorzog. Ausgerückt sind seine Äuße, und hart klingen seine Worte, wie die eines Menschen, der viel Schicksal auf sich ergehen lassen mußte und dabei ein eigener Mensch geworden ist. Er liegt nicht eben fern von seiner einstigen Heimat, die den Nordwestdeutschen verrät. Er liegt fast auswendig, und immer sehen die betrübten Augen in die Höher hinein, manchmal deutet er mit einer kurzen andauernden eine Handlung an, von der er toben liebt.

Der Dichter, der in seinem „Wolf ohne Namen“ das deutsche Schicksal am Leben eines einzelnen malle, las zunächst aus den fabrikantischen Novellen die Geschichte von „Zina und dem polnischen Arbeiter“. Von Grimm läßt vor uns die fabrikantische „Staton“ entstehen, er malt sie mit wenigen Worten klar und deutlich, er spricht von der weiten, in der Nacht wachen Schwärze, er spricht von der fernenden Sonne, er spricht von der Zeit, die jeden Grundriss der Welt unterflutet. In dieser Novelle ist das Leben des Arbeiterführers politisiert, er steht — alles an erklären und der fahndigen, feindlichen Instanzel dort unter — zwischen einer wachen, einer wachen Frau und einem Arbeitermädchen, und er füllt die Amittlerstellung doppelt schwer, weil er ein Mensch ist, der sich selbst kennt, und dann kommt das Ende, die Arbeiterin, die sich und fesselt, als er um seinen Reich von dem Mannsboom zum Krüppel geschlagen wird. Alle Gestalten sind ohne Scheu entworfen, sie werden nicht, sie sprechen von dem, was sie fühlen, weil sie wenigen Worte im Gegenstand anders zu stehen haben in der Station.

Zeit als der Mensch der Großheit. Da ist die schmerz, unaufrichtige blonde deutsche Frau und das Arbeitermädchen, sichtlich wie eine Raube, treu wie ein Hund, und da sind die Soldaten von der Station, die den Kampf der Arbeiterinnen unterliegen. Er ist, mit einem Nadeln zunächst, einem Feind, und dann mit entsetzten Augen.

Und eine andere Novelle läßt uns vier Menschen den Waldweg im abendstimmigen Himmelslicht erleben: ein alter Mann, ein junges Mädchen und seinen Schmerz, daß es nicht als das erkannt worden ist, was es sein sollte, ein Schicksalsbuch. Die Menschen haben es aus der Höhe hergesehen, zu sich, Hans Grimm, und seine Worte nicht wiederholt, sie sind immer, wie das Dasein des Arbeiteres, sie wollen oft monoton sein, wie der Tagelohn des weichen Mannes in der Wüste, aber sie sind lebendig und erfinden und in jedem aus dem Inneren lassen immer wieder fühlen, wie dieser Mann mit Afrika unlöslich verbunden ist. Und wie er ältern muß, wenn Worte aus seinem Munde kommen, denen der heimliche Mensch von heute mit seinen Möglichkeiten ohne das nötige Verständnis gegenübersteht. Hans Grimm muß uns einen Abend, der Dichter und Arbeiter einander näherkommen ließ. Der befallige Punkt mag den Dichtersmann überzeugen, daß er Verständnis hat im Hinblick der Denzenloge.

Das fremde Buch in Deutschland.

Nach der jetzt veröffentlichten Statistik über die deutsche Buch-Produktion im Jahre 1928 haben die Uebersetzungen aus fremden Sprachen ins Deutsche eine Vermehrung von 16,8 Prozent erfahren. Insgesamt wurden 1877 Uebersetzungen, 5,5 Prozent der Gesamtproduktion, veröffentlicht. Werte aus dem Englischen (44,2),

französischen (28,8) und Russischen (17,8) herrschen vor. 81 476 Einheiten der „schönen Literatur“ und 88 Uebersetzungen von Jugendbüchern sind mehr als die Hälfte aller ins Deutsche überetzten fremdsprachigen Bücher. Die Uebersetzungen aus dem Englischen überwiegen in der Uebersetzungsstatistik, wobei das amerikanische Schrifttum einen beträchtlichen Anteil hat, haben eine Zunahme von 27 Prozent gegen das Vorjahr erreicht. Besonders schmerzlich ist das Interesse für Uebersetzungen aus dem Französischen und ganz gering für solche aus dem Italienischen. Eine merkwürdige Nachkriegserfahrung im deutschen Buchhandel ist die Gründung einer Anzahl russischer Verlage in Deutschland, also außerhalb des russischen Sprachgebietes. Seit Kriegsende ist das Interesse des deutschen Büchermarktes für Uebersetzungen aus dem Russischen beträchtlich gestiegen und hat im vorigen Jahre, was die Anzahl des Publikums anbelangt, eine Zunahme der aus dem Russischen überetzten Bücher um 68 Prozent gebracht. Die jüngsten russischen Sprachen haben aber an Interesse verloren, was besonders bei den Uebersetzungen von literarischer Dichtung und Denker ist in Deutschland einer großen Beliebtheit erfreuen.

Hochschulnachrichten.

Gießen. Der ordentliche Professor der Chemie und Direktor des Chemischen Instituts an der Universität Kiel, Dr. Otto Diels, hat einen Ruf an die Universität Gießen erhalten.

Heidelberg. Am 11. März hat der ordentliche Professor der Biologie und Direktor des Biologischen Instituts der Universität Heidelberg, Dr. phil. et med. August Ritter im Alter von 50 Jahren, Wilhelms Arbeitsgebiete waren Zoologie und allgemeine Biologie, besonders Stoffwechsel, Ernährung und Keimbahnphysiologie.

Heidelberg. Der Privatdozent in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. phil. Heinrich Müller (Botanik) und Dr. phil. nat. Gerhard u. Wolff (Botanik und Tiererziehung), ist die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor verliehen worden.

Karlsruhe. Der Dozent für Elektrizitätswirtschaft an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr.-Ing. h. c. Dr. Robert Haas, ist zum ordentlichen Honorarprofessor ebenfalls ernannt worden.

Mannheim. Dem hauptamtlichen Dozenten für bürgerliches Recht und Arbeitsrecht an der Handelshochschule Mannheim, Dr. Julius Georg Zantner, ist die Amtsbezeichnung ordentlicher Professor verliehen worden.



Der Stadt Rat
Maruschka, das Polentkind.

Maruschka war, auf dem hallischen Bahnhof auf Zug nach Pommern. Ein solches lüchriges, weißblondes und männliches Gesicht, die aus der Frühjahrsbelebung und Sommerarbeit auf deutliche Güter gehen, hatten in Geduld.

Maruschka aber in ein kleines Knechtchen. Ihr Blick war so hell, so langweilig im Polentkorn und sie schied sich hinaus auf die Straße bummelt durch die Stadt, freut sich über die Köden und lernt auf dem Marktplatz einen schönen jungen Mann kennen. Ein Landsmann ist's, ein lieber Landsmann.

Gern geht sie mit ihm in eine Schenke, trinkt warmen Kaffee und noch wärmeren Schnaps. O, bei Schmetz! Maruschka trinkt ein Glas, und noch eins und immer wieder eins. Aber als sie nachher zum Bahnhof geht, wankt die Knie und sie fällt. Der Begleiter brüht sich. In einer Apotheke erholt sich Maruschka wieder. Zu ihrem Jäh in Schreck fehlt die Geliebte mit 25 Mark und polierstem Silbergeld und die Fahrkarte nach Pommern ist auch nicht mehr da.

Man bringt die Betrübe zum Bahnhof. Dort empfängt sie der Au-leiter des Transportes, der sich schon über ihr Aussehen gefreut hat. Zur Begrüßung - das ist wohl polnische Sitte - erhält sie ein paar lädliche Ohrfeigen.

Dann beginnt man gemeinsam den bösen Randsmann zu suchen. Aber gefunden hat ihn bisher niemand.

Die neue Feuerzählziffer.

Die hallische Lebenshaltungskosten-Indizesziffer hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 13. März 1929 auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, besogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

- 1. Gesamtbevölkerung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,55; (Veränderung gegenüber der Vorperiode: -); 2. Bevölkerung ohne sozialen Bedarf: 1,53 (-); 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,41 (-); 4. Ernährung: 1,52 (+ 0,7); 5. Heizung und Beleuchtung: 1,84 (- 2,6); 6. Wohnung: 1,27 (-); 7. Bekleidung: 1,94 (-); 8. Sonstiger Bedarf: 1,81 (-).

Die Wahlen zur Provinzialsynode.

Für die Wahlen zur Provinzialsynode, die am 11. und 12. Mai stattfinden, ist die Provinz Sachsen in sieben Wahlbezirke eingeteilt worden. Zum 8. Wahlbezirk gehören die Kirchentelle: Halle-Land und Halle-Stadt, Merse, Eisenben, Schmelen, Gerbichte, Mansfeld, Sangerhausen, Schraplan und die Konfessionsbezirke Sülzberg-Hofjan und Stolberg-Golberg.

Noch immer Andrang zum Asyl.

Trotz der milderen Witterung und der damit verbundenen Möglichkeit, wieder zu tippen, ist der Andrang zum hallischen Asyl für Obdachlose immer noch sehr stark. Gestern noch wurde es von 327 Männern in Anspruch genommen, 63 von ihnen sind kranken oder leiden an letzter Grippe.

Vogelzug.

Seit früh beobachteten Forstbeamte an der Saale einen größeren Schwarm wilder Gänse, die mit lautem Geschrei hoch in der Luft nach Norden zogen. Auch Schwärme anderer Zugvögel wurden in den letzten Tagen beobachtet. Bekanntlich liegt Halle an einer sehr stark benutzten Vogelzugstraße nach dem Süden und zurück nach dem Norden.

Keinesfalls mehr als 0,5 Millionen Zuschuß.
Der Haushaltsauschuß über das Theaterproblem. / Die „Freibäder“ weiter unentgeltlich.

Im läßtlichen Haushaltsauschuß gab man sich gestern rechtliche Mühe, das Theaterproblem zu lösen, denn der Auschuß war nicht erfreut darüber, daß ein Zuschuß von 600 000 M. nötig wird, also 29 000 M. mehr als im vor. Jahre. Aber auch der Haushaltsauschuß kam über die alten vielfach erörterten Vorschläge nicht hinaus. Es konnte kein brauchbarer Vorschlag gemacht werden. Er hielt es aber für richtig, die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern um 20 000 M. zu erhöhen, so daß der Zuschuß wieder unter 600 000 M. finkt.

Weiter gab er dem Magistrat auf, im nächsten Jahre unter feinen Umständen einen Theateretat vorzulegen, der mehr als eine halbe Million Zuschuß verlangt. Lieber eine halbe Million will man auf keinen Fall hinausgehen.

Bei der Beratung des Bäderetats kam es so wie vor vorausgesetzt hatten: man folgte nicht dem Vorschlag des Magistrats, für die Freibäder Bäderweiden und Trotha Gebühren einzuführen - der Magistrat hatte sich 30 000 Mark errechnet -, sondern will, daß auch künftig die Bäder im freien unentgeltlich gehen werden. Die 30 000 M. strich man. Ihn lie wieder einbringenden, legte man den Erneuerungsfonds von 50 000 M. auf 20 000 M. herab. Das ist ein etwas nachlässiges Verfahren, aber zur Not geht es mal.

Beim Feuerwehrretat

verlangten die Kommunisten Verkleinerung um 18 Mann. Der Magistrat entgegnete, daß am 1. April sechs Feuerwehrleute neu eingestellt würden. Das hielt auch der Auschuß für genügend. Insgesamt erfordert die Feuerwehr einen Zuschuß von 500 000 M.

Beim Etat der allgemeinen Verwaltung gab es eine Menge Abänderungsanträge, die wurden aber fast sämtlich abgelehnt. Für die Polizeibeschäftigte bewilligte man statt 10 000 M. das Doppelte, für die Verwaltungsakademie statt 20 000 M. nur 17 000 M., für Bäder, Zeitchriften usw. statt 26 300 nur 22 000 M., und der Posten für Reinigung der Diensträume wurde um 18 600 M. getürzt. Einige Anträge auf Veränderungen von Dienstbezeichnungen von Beamten wurden abgelehnt, zum Teil angenommen, einer Reihe Feuerwehrleute, die nicht zum Brandmeister befördert werden konnten, höhere Bezüge zu.

Auch die Prämie bleibt in Berlin.

Die Berliner Lotteriespieler sind bei der diesmaligen Ziehung außerordentlich zum Glück begünstigt gewesen. Ihnen fiel nicht nur das große Los, sondern in der gestrigen Schlussziehung auch die Prämie im Betrage von 1 Million Mark zu. Der Andrang zum letzten Ziehungstag war sehr stark. Bereits vor 8 Uhr früh hatten sich bereits viele Menschen eingefunden, daß der Ziehungsal vorübergehend geschlossen werden mußte. Das große Ereignis ließ nicht lange auf sich warten. Bestimmungsgemäß fällt die Prämie immer auf das Los, das am letzten Ziehungstag als erstes mit einem Gewinn von 1000 Mark oder darüber gezogen wird. Kurz vor 9 Uhr veränderte der Ziehungskommissar

die Glücksnummer 297 785,

auf die der Gewinn von 1000 Mark gefallen war und die somit auch die Prämie erhält. Nur wenige Minuten hielt die allgemeine Spannung an. Die anwesenden Spieler betrauteten ihre Nummern und verließen dann den Ziehungssaal. Die große Senlatio war vorüber.

begünstigt und einer Anzahl Stadtkretäre zu Oberstadtkretären ernannt und ihnen eine Zulage von 300 M. pro Jahr bewilligt. Dagegen wurde die endgültige Beschlußfassung über die Höhe des Dispositionsfonds (483 800 Mark) bis zur endgültigen Etatberücksichtigung ausgesetzt und der Etat mit geringfügigen Veränderungen angenommen.

Der Vorlage, dem Ratschentenwirt für Freigabe der Ratschente

und seiner Wohnung 12 500 Abstand zu geben, damit Raum für das Stadttarchiv und die Stadtbibliothek geschaffen wird, stimmte der Auschuß zu, obwohl er bedauerte, daß wieder eine alte beliebte Gassstraße eingeht. Man muß aber schnell neue Räume für die Stadtbibliothek und das Archiv schaffen, damit nicht die merkwürdigen Urkunden und Bücher verloren gehen. Die Ratschente kann man nur durch Verpachtung, da mit der Wirtschaft Wohnräume verbunden sind, freimachen, nicht durch Kündigung.

Die Firma Hensel hatte in öffentlicher Submission auf Grund eines billigen Angebots Maurerarbeiten am neuen Normalturmgebäude übertragen bekommen. Sie geriet in Konkurs. Raffe war nicht vorhanden. Selbst die

bevorrechtigten Forderungen der Arbeiter

auf einen Lohn von insgesamt 2037 M. - für anderthalb Wochen - konnten nicht befriedigt werden. Das Hochbauamt mußte die Arbeiter neu vergeben, und zwar zu viel höheren Preisen, so daß die Garantiesumme, die die Firma gestellt hatte, weit überschritten wurde. Der Magistrat erklärte, es bestehe keine rechtliche Verpflichtung, der Arbeiter den Lohn auszusuchen, aber der Sozialausschuß beschloß aus Billigkeitsgründen die Arbeiter zu entschädigen aus Mitteln des Baufonds.

Die städtische Belegschaft an der Mitteldeutschen Heimstätte, deren Stammeinlagen von 1,5 Millionen bis auf 3 Millionen erhöht werden sollen, wurde auf 20 000 M. heraufgeholt. Die Heimstätte hat bekanntlich durch die Baugesellschaft eigene Scholle den Wohnraum auch in Halle geschaffen.

Für den Bauberein für Mietwohnungen will man zur Hypothekeneinbehaltung eine Bürgschaft von 16 000 M. übernehmen.

Gespielt wird der Glückstreffer in der ersten Abteilung im Welen, in der zweiten Abteilung im Nordosten von Berlin, und zwar in 14 Teilen. Aber die Glücklichen sind, was nicht schlußfassen, die zukünftigen Stellen keinerlei Auskunft über die Gewinner geben dürfen. Es sind aber, wie man hört, meistens kleine Leute, Arbeiter, Angestellte oder Geschäftleute. Jeder von ihnen erhält den Betrag von 50 000 Mark ausbezahlt.

Wilde Schlägerei.

Gestern Abend um 9,30 Uhr entstand in einer Gastwirtschaft in der Delitzscher Straße eine arge Schlägerei. Daran waren beteiligt ein Landwirt aus Dörröbilingen, ein Landwirt aus Unterberlitz, ein hallischer Gastwirt und zwei hallische Kaufleute. Der Landwirt aus Dörröbilingen erhielt eine Verwundung am rechten Auge, der Landwirt aus Dörröbilingen eine Wunde an der rechten Wange und außerdem 6 oder 7 den rechten Hintersehenkel. Man mußte ihn im Krankenwagen in das Elisabethkrankenhaus überführen.

In der Gastwirtschaft sah es nach dem Kampfe schimm an. Auch mehrere Fenster scheiblen waren bei der Schlägerei in Trümmer gegangen.

In der Aue.

Wer jetzt mit der Eisenbahn die Straße zwischen Halle und Merseburg durchfährt und die sonstigen Frühjahrsvorbereitungen in der Götter- und Saale-Aue kennt, ist erstaunt über die bis jetzt geringen Ueberflutungen einzelner Teile. Bedingt die Götter mit ihren Nebenbächen hat mehr oder weniger große Flächen unter Wasser gesetzt. Sie ist nur an wenigen Stellen ausgefüllt. Der größte Teil der Auen ist von den Ueberflutungen nicht berührt.

Die Niederungen der Saale sind noch gänzlich wasserfrei. Wenn die Schneeschmelze in der gleichen langsamen Weise wie letzter Jahr nicht geht, ist mit großer Wahrscheinlichkeit eine weit geringere Ueberflutung des Landes zu erwarten, als die voriges Jahr gutate trat. Im Vorjahre trafen aus den Seen in der Aue nur wenige Ströme Wasser anhebert heraus. Diesmal blüht das Land auf hoffnungsvolles Grün.

Ueberhaupt bieten hier die Auen - auch außerhalb der Niederung - ein erfrischendes Bild. Offenbar haben die Saaten nicht gelitten. Sie stehen prächtig da; nur im Wachstum scheinen sie etwas zurückgeblieben zu sein. Die Schneeschmelze in der Aue ist fast völlig beendet. Nur an Fängen, wo die Sonne nicht hinreicht, liegt man noch schmale Schneeflecken, die aber auch bald verschwinden werden und damit der Zufuhr von reinen Selen, der zum großen Vergnügen der beobachtenden Kellner, des wägen Morgens in einem kreisförmigen Schneefeld neben dem Bahndamm vorwärts. Dort war offenbar ein Winterquartier. Es war bereits schon so sehr zumammenschmolzen, daß noch die Blume Feins Lamps sichtbar blieb.

Die Saale steigt weiter.

Seit morgen legen von den Flußüberflutungen Stellen Saalburg und Zena Weidungen vor, die in Waschen des Wassers werden. Der Wasserstand der Flußläufe ist deswegen immer noch niedrig, um Ueberflutungen zu vermeiden. In Trotha fand heute morgen der Unterpegel auf 3,10 Meter. Das bedeutet jetzt gelten einen Anstieg von 28 Zentimeter. Trotzdem besteht keinerlei Gefahr, daß die Saale ausfließen könnte, denn erst bei einem Stand von 3,80 Meter ist eine Ueberflutung möglich. Die Weidungen übrigen, die jetzt auf der Saale treiben, sind Reste des Randweides, die jetzt von den oberen Flußstufen allmählich zu Tale treiben.

Die Frau des letzten Zülmers †.

Die Frau des letzten Zülmers, Maxime Legler, Taubenstraße 9, verstarb am Mittwochvormittag im Alter von 72 Jahren.

Wohl mancher Besucher wird sich noch der immer heiteren und freundlichen Frau erinnern, die fast ein halbes Jahrhundert auf der Hausmannstürmen, an der Seite des Zülmers, ihres Amtes wahrte. 31 Jahre lang trugen sie Freud und Leid gemeinsam in ihrem stillen Fleiß. Und einmal hielt sogar der Stopperschmerz dort oben Einkehr und brachte ein Entsetzen.

Im Jahre 1916 wurde es einsam auf den alten Zülmern: ihre langjährigen Bewohner und Güter verließen sie. Damit fiel auch die schöne Seite des abendlichen Choralsängens lange Zeit weg.

Einige werden sich wohl noch entsinnen, wie beim Auszug sämtliche Möbel an dem Zülmern verpackt wurden. Obwohl ein etwas ungewöhnlicher Umzug. Der alte Zülmern ist trotz seines hohen Alters noch immer sehr ruhig.

Es war damals ein Ereignis für Halle, als der Zülmern auszog. Das war nämlich nicht so einfach. Die Möbel wurden einzeln auf dem Turm heruntergelassen. Mit

NEU!



Die neue Waldorf-Astoria-Zigarette

5

Zum 50jährigen Bestehen

der städtischen Haushalts- und Gewerbeschule für Mädchen

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der städtischen Haushalts- und Gewerbeschule für Mädchen in Halle (Saale) fand gestern unter Ausrichtung von Vertretern der städtischen und städtischen Behörden in der Turnhalle der Schule ein Festakt statt. Fräulein Grün schmiedete die Halle. Mit einem Satz aus einer Rede von Vertretern der städtischen Behörden einleitend, wurde die feierliche Feier eingeleitet, die ein Prolog und Vorgesang folgten. Nachdem ergriff die Direktorin der Schule, Frau G. Seubert, das Wort zur Begrüßung der erschienenen Gäste.

Im Auftrag des Preussischen Ministers für Handel und Gewerbe überbrachte Herr Staatssekretär von Seefeld

den Segen des Reiches bis auf ihren tiefsten Boden erschöpfen. Am offenen Herdort bogen, um die Frömmigkeit der Reichsaffen einzuwirken zu erlauben. Der Redner erinnerte daran, daß die D. S. P. im Reichstag das Verlangen geäußert habe, daß die Defizit des Reiches unter feiner Umstände werden könne, sondern daß Erparnismaßnahmen vorgenommen werden müßten. Sie hat mit ihrer Ansicht, wie das geäußert wurde, nicht zurückgehalten, sondern durch Dr. Cremer dem Reichsamtministerium diesbezügliche Vorschläge machen lassen. Dieses müsse nun von sich aus die Erparnismaßnahmen ergreifen.

Erlange sich lebhafteste Fragen im Vordergrund stehen um wichtige Entscheidungen heranzutreiben, müße das parteipolitische Interesse vor dem Gesamteresse zurücktreten.

Nach Dr. Cremer's Ansicht sei das Schicksal der Partei untrennbar mit dem Verfall der D. S. P. verknüpft.

Die Stellung des Reichspräsidenten sei abhängig von der Persönlichkeit des Reichspräsidenten. Verfassungsbestimmungen könnten nicht auf den Verfall der Partei im Reichstag übertragen werden. Die Konzentration der Partei sei eines der dringendsten Bedürfnisse, die an den Führern keinesfalls ignoriert dürfe. Der Kern und der stärkste Faktor einer solchen Erneuerung seien die Parteimitglieder, die die Deutsche Volkspartei sein. Ihre Stärke beruhe in dem Staatsbewußtsein, das die Partei stets bewahrt habe, selbst wenn sie vorübergehend einbüße. Erlange man auch die Deutsche Volkspartei sein. Ihre Stärke beruhe in dem Staatsbewußtsein, das die Partei stets bewahrt habe, selbst wenn sie vorübergehend einbüße. Erlange man auch die Deutsche Volkspartei sein. Ihre Stärke beruhe in dem Staatsbewußtsein, das die Partei stets bewahrt habe, selbst wenn sie vorübergehend einbüße.

Schneeglöckchen läutet.

Der Frühling naht - nicht mit Stürmen, nein, mit Blumen. Ja, wirklich, eine knappe Woche nach Eiszeit und Totenstille in der Natur spricht es bunt, zart und düftig in den Gärten. Das es noch keine Schneeglöckchen gäbe, wie wir gehen schreiben, ist gar nicht wahr. Herr Grünher Schörlmann in der Artilleriestraße mietet sich mit einem reizenden Strauß frischer Blumen aus seinem Garten, in dem sich außer den lieblichen Glöckchen noch Verbenklimmern, Erica usw. befinden, diese Ankaufung.

Auch grünt auf den Feldern schon die junge Saat mit zartem Flaum. Weibel hat 'mal wieder recht gehabt: „Es muß doch Frühling werden!“

Bildtelegraphenwerke.

Am 18. März wird ein Bildtelegraphenwerk in Halle fertig und in Frankfurt (Main) eröffnet. An dem Werkfeld können alle Deutschen sowie alle Österreichern und dänischen Post- und Telegraphenstellen teilnehmen. Die Bilder müssen rechtzeitig sein. Die Gebühren werden nach Quadratcentimetern berechnet. Ein Quadratcentimeter kostet 4 Pf., die Mindestgebühr beträgt für ein Bildbogen von 10 Quadratcentimetern 40 Pf. Ein Bildbogen mit 18 x 25 Centimetern = 450 Quadratcentimetern Fläche kostet also 18 M.

Spishuben.

Deute Nacht zerfielen Spishuben die Schaufelreihe eines Reptilienangehörigen in der Schützstraße und haben einige Tübend Hundstücker.

Bermist.

Zeit 2. März 1929 wird die 17jährige Gerda Schöne, Halle, vermißt. Beschreibung: 1,71 Meter groß, dunkel braunhaarig, schwarzer Hut, grauer Mantel mit Krimmerbeleg, graues Strickkleid, schwarze Zehnfußschuhe mit Lederbeleg. Mitteilungen über den Aufenthaltsort werden an die Kriminaldirektion, Zimmer 138, erbeten.

Wettervorhersage.

(Nachdem nun mit Genehmigung der Königlich Preussischen Landeswetterverwaltung) Da wir zunächst weiter im Zustrom der über die Nordsee her nordwestlichen Winde einfließenden Luftmassen verbleiben werden, behalten wir auch vorübergehend bewölkte Himmel. Die Regenwolken in der Höhe sind in etwas verdicktem Maße. Die Temperaturen gehen nach, in die Nähe des Gefrierpunktes zurück, erfahren sonst jedoch keine wesentliche Veränderung.

Sonstige: Regen, Wind, viel Nebel, Regen zu Niederschlag, nachts kühl, hellenweisse Nebeldecke.

Aus dem Herz sind keine Berichte über Sportmöglichkeiten eingegangen.

Dalliger Witterungs-

14. 3. 9 Uhr abends, 15. 3. 7 Uhr morgens. Barometer: 750,8. Thermometer: Celsius: +6,0, +1,5. Rel. Feuchtigkeit: 80%, 92%. Minimum der Temperatur am 14. 3.: +7,5 C. Minimum in der Nacht vom 14. 3. zum 15. 3.: +1,0 C. Niederschlag am 15. 3.: 0 mm.

Der kleine Regen bemerkt den getriebenen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand

Der erste Tonfilm in Halle.

Einen Geräuschfilm sah und hörte man in Halle schon, nun ist der erste Klangfilm gekommen. Das G. L-Theater, Hr. Ulrichstraße, brachte ihn. Die technischen Vorgänge interessieren uns hier nicht, es interessiert uns hier das Gehörte und die Wirkung.

„Das letzte Lied“ deutet den Übergang eines großen Sängers auf, der in schmerzlicher Großleidenschaft sein Sängertum erndet. Wir hören Menschen sprechen und flüchten, wir hören die Jazz-Band und den Sänger singen, wir hören einen Liedesführer. Aber das einfache Sprechen klingt eigenartig heiser und bezeichnend, wie wenn die Weller der Worte sich irgendwie überlagern hätten.

„Die drei Kuffoliers“ war das Letzte, das man gestern hörte, eine fidele Jazz-Komposition, die in wunderbarer Rhythmus sich bewegt. Die Töne kamen klar und ziemlich unverbunden zu den Ohren. „Ramona“, der Schlagerang, wird vom Eth-Orchester ge-

Staatssekretär von Seefeld

der Stadt und Schule Grub und Glückwunsch. Er gedachte in seiner Ansprache des Tages, an dem vor fünfzig Jahren die Städtische Haushalts- und Gewerbeschule für Mädchen mit ihren Schülerinnen ihre Pforten eröffnete, und zwar unter dem Namen „Industrie-Schule“, damals geführt von ihrer jugendlichen Gründerin

Stille Bildbogen.

die das erste Anrecht habe, mit Holz und Kreide auf das in den 50 Jahren erreichte zu bilden. Die Stadt Halle, vor fünfzig Jahren eine mittlere Provinzstadt, die aber immer den Spruch gehabt habe, eine Stadt der Zukunft zu sein, ist jetzt eines der führenden Wirtschaftszentren geworden. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den die Stadt genommen habe, habe notwendig auch das Schulwesen zurückzuführen müssen, insbesondere auf das berufliche Ausbildung dienende Schulwesen. Denn ohne ein gut ausgebildetes Personal und hochqualifiziertes Lehrpersonal der Industrie die hochqualifizierten Arbeitskräfte und der erwerbstätigen Jugend eines der wichtigsten Hilfsmittel für den Aufstieg im Leben. Das geht auch für die weltliche Jugend, die durch das Schicksal unseres Vaterlandes in ungeheurer Weise

in den wirtschaftlichen Kampf

hineingezogen worden ist. Es könne daher nur mit freudiger Genugtuung erkläre, wenn man lese, daß die Stille stille gelommene Schulleitung dieser Schule durch Angliederung einer höheren Fachschule für Frauenberufe zu vervollständigen. Der Wunsch des Ministeriums zum heutigen Tage gehe dahin, daß es der Stille, der Haushalts- und Gewerbeschule wie in den vergangenen Jahrzehnten so auch in Zukunft gelingen möge, in der weltlichen Jugend, die sich ihr anvertraut, nützlich zu sein und aus dem so viele fruchtbare Tugenden zu pflanzen und so ein tüchtiges Geschlecht heranzuzüchten, dem Glück und Erfolg im Leben beschieden ist. Weiter möchte er die Schule, daß sie für die weltliche Aufgabengebiete bald einen neuen und geräumigeren Rahmen gewinnen, und daß ihre Arbeit stets durch eine weitbildende und spezialisierte Stadterhaltung gefördert werden

Namens des Magistrats dankte Herr

Stadtschulrat Trufel dem Ministerium dafür, daß es einen der besten Kenner des Fachs in der Schule, die für die weltliche Aufgabengebiete bald einen neuen und geräumigeren Rahmen gewinnen, und daß ihre Arbeit stets durch eine weitbildende und spezialisierte Stadterhaltung gefördert werden

Bau eines modernen Schulgebäudes

bereit vor; vorläufig schätzere deren Ausführung indes daran, daß das Stadterbaubüreau

spielt und gelungen, auch er läßt die Luft

oft hörbar und rein erlingen.

Es scheint so, daß die größte Chance

des Tonfilms in Wiedergabe von Gesang und Musik liegt. Das Sprechen scheint vorläufig nichts für ihn zu sein. Aber es ist erfreulich, daß ein hallisches Filmmuseum mit der Vorbereitung der laufenden Filme nunmehr den Anfang gemacht und auch die Kosten für Anschaffung der neuen Apparaturen nicht scheut hat. Wenn der Tonfilm aus seinen Kinderstube herausgewachsen ist, wird die Leitung der G. L-Theater den Raum für sich in Anspruch nehmen können, ihn in Halle populär gemacht zu haben.

Der Tonfilmvorführung folgte ein lustiger

Film von männerfeindlichen Mäddchen, der natürlich damit endet, daß die Mäddchen sich müßig einen Mann unterordnet. Netie Bilder von See, Strandleben und Vögelchen ziehen in der „Wodenebraut“ vorüber und Elsa Brint spielt eine feine Amazonenpfeiferin. Hr. Hegler's Partner und Besieger Werner Fittler, Curt Bepfermann, ist ein entzücklicher Herr mit Kind. Die Wodenebraut führt nicht nur Männer, sondern auch das Wohnumfeld an der Nase herum. Immer neue Situationen erfreuen uns und der Film bringt eine Stunde Lachen und Humor in das vollbesetzte Haus.

Wohngesund und ein Madeira-Rettur-

film gehen voraus. - b.

Wiedlungsfind der Stadterhaltung

gemein sei; das beste Zeichen hierfür sei, daß in den Verhältnissen der Verwaltung der Stadterhaltung nie über die Schule gesprochen werde. Als gerechte Mutter, die die Stadterhaltung der Verwaltung der Schule sein wolle, könne sie für nicht alle Wünsche erfüllen; jedoch werde sie nach Kräften für die Erfüllung des Wunsches der Schule einzuwirken, sobald Mittel hierfür frei seien. Mit dem Wunsche, daß noch lange reichliche Förderung der Schule auch nach möglichem, schloß der Redner seine Ansprache.

Nachdem noch Vertreter der Frauenklasse,

des Verbandes der preussischen Gewerbeschulen, der Verbandes der Schülerinnen für Arbeiterzeit und Selbstbildung und der städtischen Haushalts- und Gewerbeschule in Ehrurt ihre Glückwünsche dargebracht hatten, ergriff Frau Direktorin G. Seubert das Wort zur Schlussansprache; die einem Rückblick über die Entwicklung der Schule galt. Sie führte aus, daß die Schule ihre Entfaltung der Förderung nach vielfacher allseitiger Förderung verdankt. Das Problem der Frauenbildung stehe auch in praktischer Berufsausbildung. Hieraus ergeben sich die Aufgaben und Ziele der Schule, die nicht nur der Anleitung der praktischen Fähigkeiten dienen, sondern auch der Entfaltung wirtschaftlicher Gestaltung und künstlerischer Verhältnisse. Somit die der Unter-

Gelegenheit zur Vorbereitung auf Frauen-

aufgaben in Familie, Wirtschaft und Staat.

Daß die Schule einem praktischen Bedürfnis entspreche, beweise der rege Besuch, dessen sich das Institut erfreue; die Zahl der Schülerinnen betrage ungefähr 188, die in 38 Klassen unterrichtet werden und zwar von 24 Haupt- und nebenamtlich beschäftigten Lehrkräften. Wenn die Schulleitung ein Wunsch erfüllt, so sei es, daß der herausragende Jugend frühzeitig der Arbeit überlassen möge.

Der Festakt schloß mit einem Spruch,

den eine ehemalige Schülerin der Anstalt vortrug, und der der Verdienste der Gründerin der Schule, Frau Eilse Bildhagen, die uns in diesem Festakt würdevoll, gehoben und anerkennend gedenken wurden in der Aula Arbeiten der Schülerinnen gezeigt, die ein bereites Zeugnis von den Tugenden des Internats waren.

Am Abend fand im Schauspielhaus unter

Anwesenheit aller Stände, u. a. Herrn Regierungspräsidenten Grünert ein Festabend mit den Darbietungen von Schülerinnen aller Abteilungen anlässlich. Chor- und Einzelgänge wechselten einander ab. Auch Tänze wurden aufgeführt, die sehr gut gelungen waren. Am Schluß wurde ein Mosenhahn wurde vorangetragen, welchem Wechselt die Schülerinnenkleidung im Laufe des Festes der Anfall unterworfen gewesen ist.

Ein Segnungsspor endlich setzte den Gang

der Entwicklung der Schule.

Vorstandssitzung

der Deutschen Volkspartei.

Der Landesverband Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei trat am Mittwoch zu einer erweiterten Vorstandssitzung zu der sich die Vertreter aller Parteien des Landes unter Vorsitz des Reichstagesangehörigen Dr. Cremer, ergriff

Reichstagsangehöriger Dr. Cremer

am Hauptreferat das Wort. Er hatte ein Überblick über den politischen Lage und über den Verlauf der Verhandlungen, die am Scheitern der letzten Koalitionsverhandlungen geführt haben. Er behauptete, daß die wahrlich weit entgegengetretene Hand der D. S. P. von den Verhandlungsgenossen nicht ergriffen worden ist. Das Ergebnis der Verhandlungen in Paris bezeichnete er für lange Zeit hinaus als das wichtigste Ereignis nicht nur der deutschen Arbeiter, sondern auch anderer Innenpolitik. In der jetzigen Situation müßten wir versuchen, die Chancen, die sich uns bieten, ernsthaft gegenüber den Realitäten abzuwägen. Wir würden uns in jeder Beziehung dem Votum der von uns herausgehobenen Autoritäten unterwerfen müssen und unter Umständen auch das R. E. ansprechen. Bis die Entscheidung in Paris getroffen ist, könne keine andere Politik getrieben werden.

Im Vordergrund unserer Innenpolitik

stehe die Frage, wie das Defizit im Reichsbudget zu decken sei. Heute seien die

würdigen und Freunden Ihr Gisdiofint aus

wärmten empfohlen. Hochmals vielen Dank.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich nach

Gebrauch Ihrer Gisdiofint-Kur voll und ganz von meinem 70jährigen rheumatischen Leiden wieder hergestellt bin und kann meiner Arbeit wieder nachgehen wie ein junger Mann. Werde es hier unter lebenden Menschen empfehlen.

Dochachtungsvoll H. C. in H.

Solche Briefe befinde ich Tausende, und nun

hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von

innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist vorzuziehen durch

zurückgebliebene harmlose Salze, und diese müssen

gegeben, sonst müßte alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Befreiung der Hornhaut dient das

Gisdiofint.

Es können das glauben oder nicht, aber Sie

folgen keinen Föhnig dafür ausgeben, ehe Sie sich

Stop with

insertion!

Es soll einmal einen Geschäftsmann gegeben haben, der zuviel inseriert hatte, so daß er die Käufer nicht mehr bewältigen konnte. Das war aber nicht in Halle, auch nicht in Deutschland, auch nicht in Europa. Das war in Amerika.

Bei dem neuen Programm entstanden zwei

Gruppierungen. Der Film „Der Präsident“ mit Juan Mosturin führt uns in spanischer Umgebung nach Süd-Amerika. Die Handlung

richtet sich auf den bekannten Roman „Der Präsident von Costa Rica“ an. Herrergang sind die himmlischen Leistungen von Juan Mosturin als Bauer, Bese Dorre und politischer Präsident. Der zweite Gruppierung „Ein Wädel mit Temperament“ ist das nehm-

Der Landesverband Halle-Merseburg

der Deutschen Volkspartei trat am Mittwoch zu einer erweiterten Vorstandssitzung zu der sich die Vertreter aller Parteien des Landes unter Vorsitz des Reichstagesangehörigen Dr. Cremer, ergriff

Reichstagsangehöriger Dr. Cremer

am Hauptreferat das Wort. Er hatte ein Überblick über den politischen Lage und über den Verlauf der Verhandlungen, die am Scheitern der letzten Koalitionsverhandlungen geführt haben. Er behauptete, daß die wahrlich weit entgegengetretene Hand der D. S. P. von den Verhandlungsgenossen nicht ergriffen worden ist. Das Ergebnis der Verhandlungen in Paris bezeichnete er für lange Zeit hinaus als das wichtigste Ereignis nicht nur der deutschen Arbeiter, sondern auch anderer Innenpolitik. In der jetzigen Situation müßten wir versuchen, die Chancen, die sich uns bieten, ernsthaft gegenüber den Realitäten abzuwägen. Wir würden uns in jeder Beziehung dem Votum der von uns herausgehobenen Autoritäten unterwerfen müssen und unter Umständen auch das R. E. ansprechen. Bis die Entscheidung in Paris getroffen ist, könne keine andere Politik getrieben werden.

Im Vordergrund unserer Innenpolitik

stehe die Frage, wie das Defizit im Reichsbudget zu decken sei. Heute seien die

würdigen und Freunden Ihr Gisdiofint aus

wärmten empfohlen. Hochmals vielen Dank.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich nach

Gebrauch Ihrer Gisdiofint-Kur voll und ganz von meinem 70jährigen rheumatischen Leiden wieder hergestellt bin und kann meiner Arbeit wieder nachgehen wie ein junger Mann. Werde es hier unter lebenden Menschen empfehlen.

Dochachtungsvoll H. C. in H.

Solche Briefe befinde ich Tausende, und nun

hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von

innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist vorzuziehen durch

zurückgebliebene harmlose Salze, und diese müssen

gegeben, sonst müßte alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Befreiung der Hornhaut dient das

Gisdiofint.

Es können das glauben oder nicht, aber Sie

folgen keinen Föhnig dafür ausgeben, ehe Sie sich

Stop with

insertion!

Es soll einmal einen Geschäftsmann gegeben haben, der zuviel inseriert hatte, so daß er die Käufer nicht mehr bewältigen konnte. Das war aber nicht in Halle, auch nicht in Deutschland, auch nicht in Europa. Das war in Amerika.

Bei dem neuen Programm entstanden zwei

Gruppierungen. Der Film „Der Präsident“ mit Juan Mosturin führt uns in spanischer Umgebung nach Süd-Amerika. Die Handlung

richtet sich auf den bekannten Roman „Der Präsident von Costa Rica“ an. Herrergang sind die himmlischen Leistungen von Juan Mosturin als Bauer, Bese Dorre und politischer Präsident. Der zweite Gruppierung „Ein Wädel mit Temperament“ ist das nehm-

Der Landesverband Halle-Merseburg

der Deutschen Volkspartei trat am Mittwoch zu einer erweiterten Vorstandssitzung zu der sich die Vertreter aller Parteien des Landes unter Vorsitz des Reichstagesangehörigen Dr. Cremer, ergriff

Reichstagsangehöriger Dr. Cremer

am Hauptreferat das Wort. Er hatte ein Überblick über den politischen Lage und über den Verlauf der Verhandlungen, die am Scheitern der letzten Koalitionsverhandlungen geführt haben. Er behauptete, daß die wahrlich weit entgegengetretene Hand der D. S. P. von den Verhandlungsgenossen nicht ergriffen worden ist. Das Ergebnis der Verhandlungen in Paris bezeichnete er für lange Zeit hinaus als das wichtigste Ereignis nicht nur der deutschen Arbeiter, sondern auch anderer Innenpolitik. In der jetzigen Situation müßten wir versuchen, die Chancen, die sich uns bieten, ernsthaft gegenüber den Realitäten abzuwägen. Wir würden uns in jeder Beziehung dem Votum der von uns herausgehobenen Autoritäten unterwerfen müssen und unter Umständen auch das R. E. ansprechen. Bis die Entscheidung in Paris getroffen ist, könne keine andere Politik getrieben werden.

Im Vordergrund unserer Innenpolitik

stehe die Frage, wie das Defizit im Reichsbudget zu decken sei. Heute seien die

würdigen und Freunden Ihr Gisdiofint aus

wärmten empfohlen. Hochmals vielen Dank.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich nach

Gebrauch Ihrer Gisdiofint-Kur voll und ganz von meinem 70jährigen rheumatischen Leiden wieder hergestellt bin und kann meiner Arbeit wieder nachgehen wie ein junger Mann. Werde es hier unter lebenden Menschen empfehlen.

Dochachtungsvoll H. C. in H.

Solche Briefe befinde ich Tausende, und nun

hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von

innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist vorzuziehen durch

zurückgebliebene harmlose Salze, und diese müssen

gegeben, sonst müßte alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Befreiung der Hornhaut dient das

Gisdiofint.

Es können das glauben oder nicht, aber Sie

folgen keinen Föhnig dafür ausgeben, ehe Sie sich

Stop with

insertion!

Es soll einmal einen Geschäftsmann gegeben haben, der zuviel inseriert hatte, so daß er die Käufer nicht mehr bewältigen konnte. Das war aber nicht in Halle, auch nicht in Deutschland, auch nicht in Europa. Das war in Amerika.

Bei dem neuen Programm entstanden zwei

Gruppierungen. Der Film „Der Präsident“ mit Juan Mosturin führt uns in spanischer Umgebung nach Süd-Amerika. Die Handlung

richtet sich auf den bekannten Roman „Der Präsident von Costa Rica“ an. Herrergang sind die himmlischen Leistungen von Juan Mosturin als Bauer, Bese Dorre und politischer Präsident. Der zweite Gruppierung „Ein Wädel mit Temperament“ ist das nehm-

Der Landesverband Halle-Merseburg

der Deutschen Volkspartei trat am Mittwoch zu einer erweiterten Vorstandssitzung zu der sich die Vertreter aller Parteien des Landes unter Vorsitz des Reichstagesangehörigen Dr. Cremer, ergriff

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Schon lange hatte ich vor, Ihnen für Ihr ausgezeichnetes Präparat zu danken, aber ich wollte auch Sie wissen lassen, ob Gisdiofint wirklich für die Dauer wirkt. Nun kann ich lobend anerkennen, daß es ein wirklich gutes Mittel ist. - Mein Mann litt nämlich seit langen Jahren an heftigen Schmerzen an Händen und Füßen. Nur über heftigen Erstickungslage er über fürchterliche Schmerzen. Wir haben so manche Mittel versucht, aber es half alles nur vorübergehend. Sobald er sich entspannte, hellten sich auch die Schmerzen wieder ein. Diesem Umstand ist es ich nun, Ihnen, für überaus sein Schmerzmittel. Ihr Gisdiofint hat also tatsächlich Wunder getrieben. Wir haben bei unseren Be-

Schon lange hatte ich vor, Ihnen für Ihr

ausgezeichnetes Präparat zu danken, aber ich wollte auch Sie wissen lassen, ob Gisdiofint wirklich für die Dauer wirkt. Nun kann ich lobend anerkennen, daß es ein wirklich gutes Mittel ist. - Mein Mann litt nämlich seit langen Jahren an heftigen Schmerzen an Händen und Füßen. Nur über heftigen Erstickungslage er über fürchterliche Schmerzen. Wir haben so manche Mittel versucht, aber es half alles nur vorübergehend. Sobald er sich entspannte, hellten sich auch die Schmerzen wieder ein. Diesem Umstand ist es ich nun, Ihnen, für überaus sein Schmerzmittel. Ihr Gisdiofint hat also tatsächlich Wunder getrieben. Wir haben bei unseren Be-

Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich nach

Gebrauch Ihrer Gisdiofint-Kur voll und ganz von meinem 70jährigen rheumatischen Leiden wieder hergestellt bin und kann meiner Arbeit wieder nachgehen wie ein junger Mann. Werde es hier unter lebenden Menschen empfehlen.

Dochachtungsvoll H. C. in H.

Solche Briefe befinde ich Tausende, und nun

hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von

innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist vorzuziehen durch

zurückgebliebene harmlose Salze, und diese müssen

gegeben, sonst müßte alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Befreiung der Hornhaut dient das

Gisdiofint.

Es können das glauben oder nicht, aber Sie

folgen keinen Föhnig dafür ausgeben, ehe Sie sich

Stop with

insertion!

Es soll einmal einen Geschäftsmann gegeben haben, der zuviel inseriert hatte, so daß er die Käufer nicht mehr bewältigen konnte. Das war aber nicht in Halle, auch nicht in Deutschland, auch nicht in Europa. Das war in Amerika.

Aus der Heimat

Kommunistische Ausschreitungen.

Ammerort. Nachdem erst in voriger Woche der Postkaffee der neu eingerichteten Kasse...

Die Schienenstränge unterpflügt.

Wagau. Durch den Wetterumschwung wurde an dem Tagebau der Grube 'Bernie Henzette 11'...

Eisbergungen an der Dönnitzer Mühle.

Dönnitz. Die Weisse Elster ist jetzt zu einem gefährlichen Fluß geworden. Die Eisblöcke, die noch eine Größe von 25 bis 40 Zentimeter haben...

Neue Orgel für Luthers Taufkirche.

Eisleben. Die in den Jahren 1486 bis 1513 erbaute Peter-Paulskirche, in der Martin Luther getauft wurde, soll eine neue Orgel erhalten.

Gemüthlich.

Derst. Wulffen Derst und Strium blieb ein Kralomtibus der Herber Strassenbahn...

Von einem Bären angefallen.

Duberstadt. Bei einigen Tagen durchzog mehrere Bärenführer mit ihren Bären Duberstadt.

Eichhörnchens Ausflug.

Äschen. Ein seltenes Erlebnis mit einem zahmen Eichhörnchen weiß die Jagdzeitung St. Düberrus zu berichten.

Dom überschwemmten Solvay-Schacht.

Äschen. Die Lage in dem durch einen unterirdischen Wasserfluß überschwemmten Braunkohlenschacht der Deutschen Solvay-Werke in Österreich hat sich im wesentlichen noch nicht geändert.

Ein Ohr abgeissen.

Protzebo. Bei dem Fuhrunternehmer Ernst Behner in der Schmalfeldener Straße...

Der Mörder seiner Braut.

Gotha. Ein Eifersuchtsdrama riefte sich vor dem Schwurgericht ab. Unter der Anklage des Tödlings stand der 32 Jahre alte Bahnmüller Josef Bernhöf...

Unter der Anklage der Brandstiftung.

Gotha. Unter der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung stand vor dem Schwurgericht das Gutsritterschwarzpächterpaar Reinhold Dorst und Frau aus Altenfeld bei Großreuthenbach.

Todessturz eines Blinden.

Altenburg. Ein blinder Arbeitsinvalide, der sich von einem Platte- und Schloßarbeiter nach der Marienhalde führen ließ...

Schuldbürgerrecht.

Altenburg. Da hat sich unsere Stadt wieder einmal einen Schuldbürgerrecht gestellt. Nachdem der Straßengericht infolge des unangenehmlichen Schmutzes und Schnees...

Schwebebahn nach dem Burgberg.

voranschicklich August im Bezirk. Bad Karsburg. Nach im Laufe dieses Sommers wird die erste Schwebebahn im Harz, die von Bad Karsburg aus auf den Burgberg führen wird...

bei Sichte-Rheumatismus.

Horzerkrankungen, Arterio-sclerose, Nervosität. Stern-Engel-Zink (alkoholfrei).

Mein Rad ist in Ordnung! Illustration of a person riding a bicycle.

Haben auch Sie schon daran gedacht? Rechtzeitige Reparatur erspart Ihnen viel Verdruss! Liste of bicycle parts and prices.

Reparatur-Werkstätte empfehlen jeder Benutzung. Gummi-Bieder. Motorrad-Gummidecken, Schläuche, Ersatzteile.

Sowjetpione. Roman von R. Schner-Werther. (Uebersetzung der Stuttgarter Romanzentrale C. Hoffmann, Stuttgart.) 18. Fortsetzung. (Wiederhol verboten.) Der Geschäftsführer war sehr verlegen.

das Zimmer Belmonts ein und wuschte sich an... 'Sie kann auch ein Hotelgast als Dies in Frage kommen. Niemand darf von der Durchsuchung ausgeschlossen sein.

Nadel irrtümlich bei sich eingeschlossen. Die Herrschaften waren gestern in etwas unmißverständlichem... Der Geschäftsführer amete erleichtert auf Belmonts brachte kein Wort hervor.

daß die Angelegenheit noch weiter erörtert werde. 'Petras verneigte sich und ging. Er betätigte die Hände und schloß die Augen.

Das bei Wellenarbeiten im Laufe des April beendet werden. Der Bau der Kalkstrasse soll Anfang April mit dem Bau der Kalkstrasse nach Datzburg begonnen werden. Man rechnet damit, den Betrieb spätestens Anfang August aufnehmen zu können.

Das Eit-Weck abgebrannt.

Bildemann (Hera). Donnerstag früh brannte das Elektrizitätsgesetz unter dem Bildemann wieder. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Im Jahr war das Hauptgebäude in Flammen eingestürzt. Das ganze Gebäude wurde in Asche geteilt, obwohl die Feuerwehre von Bildemann sofort zur Stelle war und bei günstigen Wetterverhältnissen aus zwei Schlauchleitungen Wasser gab. Das Nebengebäude konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß. Die Elektrizitätsversorgung der Bildemann ist unterbrochen. Die Instandsetzungsarbeiten wurden nachdem der Brand gelöscht war, sofort aufgenommen. Obwohl sämtliche Maschinen verwendet sind, soll man schnell Ersatz beschaffen zu können.

Der Stelletfund an der Luppe.

Schleswig. Der vor einigen Wochen am Her der Luppe, unweit der Gutshaus gemachte Stelletfund, der vermutet ließ, daß die Entdeckung mit einer Mordaffäre zusammenhänge, hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Wie vom Gendarmen Bericht, in dessen Bereich letztendlich vor der Aufklärung des Gutshaus Stelletfund die Fundstelle gehörte, mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem Fund um das Stellet einer am 11. Februar 1920 in der Luppe gefundenen Leiche einer im Alter von 20-30 Jahren lebenden unbekanntes Frauensperson. Die Leiche wurde damals, da nicht transportfähig, an Ort und Stelle vergraben. Im Laufe der Jahre hat die gefundene Leiche der Luppe das Verbrechen des Mordes jenseitig bearbeitet, doch jetzt die Knochen zum Vorschein gelangt sind. Hauptsächlich wird für halbtägige Beteiligung des unwürdigen Zustandes Sorge getragen.

Rabiate Zimmergefallen.

Hilberberg (Witterfeld). Beim Gemeindevorsteher Hr. Lippmann nachts acht Zimmerleute vor, die von einem Tanzveranstaltungen kamen, und verlangten in unvorsichtiger Weise Nachtquartier. Als das abgelehnt wurde, wurde der Gemeindevorsteher auf das leicht erreichbare Quartier im benachbarten Schornsteinhimmel, drängen die Wirtin in das Haus und in den Gerätschaften ein. Mit Hilfe der Stürmgelade rief man schließlich Gemeindevorsteher zur Hilfe herbei, denen es in Gemeinschaft mit dem Gefährten Randalier gelang, die Unzufriedenen aus dem Ort herauszuschaffen. Sie werden sich wegen Durs- und Sandfriebsbruchs zu verantworten haben.

Großes Schadenfeuer.

Hanna. Durch den Auf Feuer wurde am Mittwoch, nicht nur ein kleiner Schaden geschadet. In der Scheune des Landwirts Otto Weinbohr war ein Brand ausgebrochen, der

schonell man sich trifft. Ferner war die gleiche Feuerwehre zur Stelle, kann irren, die Wehren von Heringen, Knieben und Wittenhausen am Brandort ein. Die Flammen fanden in den Futtervorräten reiche Nahrung. Die Scheune, ein feuerfestes Gebäude, wurde völlig eingeschmelt. Die Stallungen brannten teilweise ab, und das Wohnhaus wurde beschädigt. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen wurden die großen Futtervorräte sowie die wertvollen landwirtschaftlichen Maschinen und Erntegeräte in der Scheune ein Raub der Flammen. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Verdächtiger Koffer.

Langerfeld. Der Bahnwärter Ledtke entdeckte einen unter Schnee verletzten Koffer. Er übergab den Fund der Polizei, die beim Öffnen darin Einbrecherwerkzeug modernster Konstruktion fand. Der Koffer wurde mit Kohlen gefüllt und wieder am Fundort verpackt, während sich zwei Kriminalbeamte auf die Kauer legten. Am Abend erschienen zwei Männer, die den Koffer abholten. Sie wurden sofort gefesselt. Einer von ihnen führte einen Revolver. Die Verbrecher wurden von einem Magdeburger Kriminalbeamten verhört und abtransportiert.

Der Senfmann geht vorüber.

Brickena (Möbn). Wohl der gefürchtete Ort des Deutschen Reiches dürfte das nahe Brickena sein, in dem bei 1000 Einwohnern seit dem 22. August 1923 bis heute nicht ein einziger Sterbefall zu verzeichnen ist.

Zur Schließung der Sophienstraße.

Sie wird Pelene-Rang-Schule.

Brandenburg. In der Angelegenheit der vom Volkshilfskommissioner wegen eines Glückwunschtelegramms in der Koffer verfassten Schließung der Sophienstraße ist nach Verhandlungen der beteiligten Stellen, eine Wendung dahin eingetreten, daß die Straße in unveränderter Form bestehen bleiben soll. Nachdem die Klage beim Verwaltungsgerichtsdirektor gegen die Schließungsverfügung zurückgezogen worden und damit ein wesentlicher Hindernis für die Verhandlungen beseitigt war, hat sich die Regierung bereit erklärt, unter Beibehaltung der Aufhebung der Pelenerischen Schule für eine neue Schule unter neuem Namen mit neuen Verhältnissen eine Konzeption zu erteilen. Die Behörde beim Reichsministerium des Innern gegen die Aufhebung ist ebenfalls zurückgezogen und die Aufhebung der Sophienstraße von der Letzteren anerkannt worden. Unter Vorbehalt des Widerstands ist die Genehmigung zur Errichtung einer sechsstöckigen höheren Privatschule für Mädchen erteilt worden, für die zur Erbringung einer bedeutenden Vorkämpferin für das Mädchenstudium der Name Pelene-Rang-Schule gewählt worden ist. Die Errichtung der Schule soll eine geeignete Person für die Leitung übertragen werden. Ueber die Zusammenlegung

des Schriftsperres wird demnächst bestimmt werden.

Das Loch im Stadtplan.

Dresden. Der Hausplansplan der Stadt Dresden für das Jahr 1929 weist einen Fehlbetrag von rund 4 1/2 Millionen Mark auf. Anzufolger hat der Magistrat die Erhöhung der Biersteuer von 6 auf 7 Prozent des Herstellerpreises und die Erhöhung der Feuersteuer von 17 auf 25 Mark für 1000 Brandfußmeter beschlossen.

Folgenstärker Zusammenstoß im Nebel.

Mittelbach (Chemnitz). Ein schwerer Automobil ereignete sich in der Mitte des Dorfes. Ein Mietwagen aus Reichensdorf fuhr bei nebligem Wetter in ein mit zwei Pferden bespanntes leeres Kohlenfuhrwerk hinein, und zwar derart, daß die Weiche des Fuhrwerkes in das Auto und dessen obere Teile durchdrang, wobei der Fahrer des Autos von der Weiche schwer am Kopf getroffen wurde. Er erlitt einen Schädelbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Fahrer des Fuhrwerkes, Richter aus Lugau, kam mit dem Schreden davon, während ein Mitarbeiter, Arthur Scheller aus Mittelbach ein Bein brach und ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein Pferd mußte abgetötet werden.

Ein Schmerz für die Hausfrauen.

Saben verboten. - Scheuen nur noch mit gekautem Wasser.

Chemnitz. Da sich die Trinksperreallmählich bis zum äußersten verschärft hat, hat der Rat der Stadt am 13. März ab das Baden völlig verboten. Das Baden und Scheuern darf nur noch mit gekautem Wasser vorgenommen werden. Für die Spülwasser darf ebenfalls nur noch gekautem Wasser benutzt werden. Jede Familie darf das Wohlgeschmack nur einen Tag im Monat genießen. Die Hausfrauen haben die Anweisung zu erhalten, die Toiletten und den Abtrittsanlagen sofort abzufluten. Zumberhandlungen werden für jeden einzelnen Fall mit Geldstrafe nicht unter 20 bis zu 100 Reichsmark geahndet. Außerdem werden die Zulieferer in den Häusern abgeperrt.

Mietleben. Die älteste Frau unseres

Dries, Witwe Edert, konnte am Mittwoch ihren 90 Geburtstag feiern.

Brandorf. In der Gemeindeverordneten Sitzung am Sonntag wurde vor dem Schlußortstand aufgestellt und der Gemeindeverordneten zur Genehmigung eingehende Schulhaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929, der in Einnahme und Ausgabe mit 26266 RM abschließt, eingehend durchberaten und gutgeheißen. Die vom Kreisrat empfohlene neue Jagdsteuerordnung wurde angenommen. Als Beitrag für den Straßenbau des hohen Bauhofes wurde für 1 Quadratkilometer Straße 13 RM, und für Kanalisation je laufendes Meter 10 RM zu hinterlegen. Eine lebhaft De-

batte lösten schwerwiegende Anträge und Wünsche der Städtischen Genossenschaft aus. Eine Kommission wird Verhandlungen mit den Siedlern pflegen.

Sachsen. (Dammbruch) Durch das Wasser der Schneeschmelze wurde an der Halle-Weißenhagen Bahn der Damm untergraben. Der Tag 13 konnte rechtzeitig zum Eisigen gebracht werden. Durch Aufschichten von Schutzmaterial konnte der Damm noch am Abend ausgebeißert und der Betrieb weitergeführt werden.

Geschiedt. (Pfarreinführung.)

Am Sonntag fand in der hiesigen St. Johanniskirche die feierliche Einführung des neuen Pfarrers der Kirchengemeinde, Pfarrer Schulz aus Hebersleben, durch Superintendent Schulz legte in seiner Antrittsrede den 1. Korinther, Kapitel 13, „Glaube, Liebe, Hoffnung“ zugrunde. Die „Bürgerliebe“ ließ ihn der Empore herab die Worte des Psalm 23 ertönen: „Der Herr ist mein Hirte.“

Meisberg-Ritterode. (Königin-Luise-bund.) Unsere Ortsgruppe feierte kürzlich den Geburtstag der Königin Luise. Ein Schichtbühnenstück aus dem erfolgreichsten Lebensbild dieser edlen Kämpferin fürs Vaterland. Daran schloß sich der Film: „Das deutsche Dorf“.

Viele glauben

daß der milde Geschmack des Kaffee Hag auf die Entzweiung des Caffeins zurückzuführen ist. Das ist aber ein Irrtum. Das Caffein hat mit dem Geschmack des Kaffees nichts zu tun.

Milde Kaffees gelten beim Kaffeefachmann als die feinsten. Kaffee Hag schmeckt besonders mild, weil das auf den Bohnen befindliche überlichsende und unverdauliche Kaffeewachs mit entfernt wird. Zu dieser Milde im Geschmack gesellt sich beim Kaffee Hag das wundervolle Aroma. Außerdem ist er vollkommen unschädlich.

Machen Sie heute noch einen Versuch. Sie werden auf das angenehmste überrascht sein.

Kaufen Sie MAGGI'S Suppen-Würfel und Sie werden zufrieden sein!

Die Würfelpackung ist praktisch. - 28 verschiedene Sorten, jede hat ihren reinen, natürlichen Geschmack. - 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg.



„Willy!“ beschwor er sie, „sprich doch ein Wort. Unser Glück, unsere Zukunft hängt davon ab.“
„Ein Wort ist keine Bege.“ Was sollte sie ihm sagen? Sie wollte nichts. Was es ein weiterer Traum? Oder — sie erinnerte sich dunkel der gefrigen Nacht — hatte Petras sie hypnotisiert, wie so viele andere vorher an der Bühne, und hatte sie auf seinen Befehl den Diebstahl begangen? Was? Sie glaubte an ahnen, aber in ihr war alles dumpf, sie vermochte keinen klaren Gedanken zu fassen.
„Sie konnte mir nichts sagen. Sie hätte alle Zeichen müssen, ihr Verbrechen, politische Gesetzmäßigkeiten, Petras vernichten — es war alles vorbei.“
„Sie stand auf und schritt schwanfenden Schrittes nach der Tür. „Glaube alles von mir“, sagte sie, „nur das nicht. Trotzdem — ich bin deiner nicht wert. Rede wohl.“
„Sie wollte gehen. Da sprang er ihr mit einem Ausrufer nach und fiel ihr zu Füßen.
„Willy, geh nicht. Ich will auch nichts mehr fragen.“ „Ich muß dich lieben, wer du auch bist — dich nur will ich — und nicht dich auch eine Dichtin!“
„Sie sah ihn an, zog ihn zu sich empor und barn küßend ihr Gesicht an seiner Brust.“
„Sie waren bereits zwei Wochen in Wien. Willy demohnte eine Flucht von Zimmern an Opernring.“
„Von Petras hatte sie nichts mehr gehört. Am frühen Morgen des letzten März ist folgendes Tages mer er in St. Gallen ohne Abschied abgereist. Als sie erwacht war, hatte sie einen Zettel in ihrer Taschentasche gefunden: „Wenn du mich brauchst, wirst du mich in Wien wiederfinden.“ Sie hatte ihn nicht gefunden. Sie wollte ihn nicht finden. Sie zitterte vor ihm. Auch brachte sie ihm nicht. Sie

war reich geworden in der Zeit, da sie mit ihm gereist war. Gleichwohl besaß Willymann alle ihre Ausgaben. Er war das Geld mit seinen Händen zum Fenster hinaus für sie. Sie kam frisch und gegen seine Freigebigkeit. Sie kam sich vor wie seine Maitresse, trotzdem ihr offizielle Verlobung bevorstand. Doch ein instinktives Gefühl hielt sie davon ab, aus eigenen Mitteln größere Summen auszugeben. Sie hätte er nicht wieder auf den Gedanken kommen können: „Woher stammt dieses Geld?“
„Willy feiner Silbe war des peinlichen Vorfalls in St. Gallen wieder erwähnt worden. Sie dachte ihn dafür und schloß sich in seiner Schuld. Trotzdem schloß sie kein Schweigen mit einem kühnen Vorwurf auf sich nieder.“
„So sehr sie Petras fürchtete, sie mußte ihn wiederfinden. Endlich fand sie auch seine Spur. Er hatte im zweiten Bezirk fünf Jahren eine ständige Wohnung, welche von einer alten Auwärterin, einer ehemaligen Zirkusartistin, in Standgehalten wurde. Auf deren Namen ging auch die Wohnung. Er selbst hielt sich sehr selten dort auf und brachte jedes Jahr höchstens einige Monate in Wien zu. Die übrige Zeit lebte er in Budapest, wenn er sich nicht auf Reisen befand, was allerdings in den letzten beiden Jahren meist der Fall gewesen war.“
„Zuletzt befand er sich nicht in Wien. Er hatte eine Woche hier zugebracht und war dann nach Budapest abgereist.“
„Man war sich überdes über seine Person ziemlich im unklaren. Unter seinem richtigen Namen gemeldet, war er bald hier, bald dort auftauchend, hatte sich bei der Wiener Volkspolizei mit einwandfreien Papieren als Bewohnerschaft der amerikanischen Behörden vorgezeigt und Vollmachten zum Einreisen gegen verschiedene Personen verlangt. Nachdem seine Anwesenheit durch das Wiener amerikanische Konsulat bestätigt und bejourniert

waren, und es sich bei den fraglichen Personen auch fast durchweg um solche handelte, welche auch hier wegen politischer Untreue in nicht geringer Zahl fanden, hatte man auf seine Veranlassung hin Verhaftungen vorgenommen und verschiedene Verdächtige in Untersuchungshaft legen lassen.“
„Willy hatte diese Nachrichten durch ein renommiertes Detektivbureau erhalten. Es war der einzige Weg, Petras wiederzufinden. Dennoch war es aber ein Fehler. Willymann, der mit sämtlichen Detektivs Führung hatte, erfuhr davon.“
„Jetzt wurde er wieder ruhig. Was wollte Willymann von dem Menschen? So manches, was er früher beobachtet hatte, aufzuarbeiten, die Episode mit den Käffen an der französischen Grenze, und vor allem — die Diebstahlsaffäre, kam ihm wieder in den Sinn und ließ ihn nicht zur Ruhe kommen.“
„Er kämpfte mit aller Gewalt dagegen. Es war ein Kampf zwischen seiner großen Liebe und seiner Bewußtlosigkeit als Polizeibeamter. Stand er auch bereits außer Dienst, und gelastete ihm sein Verbrechen, ganz seinen Neigungen zu leben, so hielt ihn doch noch die alten diebstahlischen Bestrebungen, und vor allem die Mühsal auf die Gesellschaft.“
„Er hatte den festen Vorsatz, Willymann auf seiner Spur zu machen. Komme er das aber, wenn sie etwas vor ihm verheimlichte, sich möglicherweise hinter seinem Rücken in Unternehmungen einließ, die sicher nicht einwandfrei waren? Petras traute er nicht. Trotz seiner Anwesenheit im Detektivbureau, im Detektivbureau verlor er zu lassen. Er mußte stark feilschen, um jeden Preis!“
„Fast zur selben Zeit machte ihm Willymann die Entdeckung, daß sie dringend nach Budapest vertrieben mußte. Familienangelegenheiten. Sie

hoffte, in längstens einer Woche wieder zurück zu sein.
„Er machte scheinbar Einwände und daß sie, zu bleiben. Inzwischen rüftete er sich aber ebenfalls bei Willymann dort. Er hatte ursprünglich die Absicht gehabt, am gleichen Tag zu reisen wie sie. Er wurde aber geschäftlich festgehalten und mußte seine Absicht um einen Tag verschieben. Er gab daher einem seiner Beamten den Auftrag, Willymann zu folgen und sie seine Absicht um den Augen zu lassen, bis er selbst in Budapest eintraf.“
„Unterdessen ließ Post für Willymann in ihrer Wiener Wohnung ein, die sie nicht mehr erreichte. Von einem Wiener Notar in Marasbitt.“
„Willymann war unzufrieden. Sollte er den Brief nach Budapest nachsehen? Kurz entschlossen begab er sich in den Notar und stellte sich als Bewohnerschaftiger Willymann vor. Wenn die Sache von Dringlichkeit wäre, würde er in ihrem Namen handeln, bedeutete er dem Notar.“
„Es wurde ihm aber ein abschlagiger Bescheid. Es handelte sich um Ueberweisung großer Geldsummen verschiedener Banken, mögliche Diebstahlsfälle. Die Anwesenheit Willymann war unbedingt notwendig. Die Absicht Willymann jedoch nichtfalls auch bei der Rückkehr liegen bleiben. Zu einer weiteren Auskunft war der Notar nicht zu haben.“
„Willymanns Mißtrauen wurde immer größer. Willymann hatte nie eine Erwähnung getan, daß sie irgendwelche Geschäfte betrieb. Was für Beziehungen waren es, die man ihr überredete?“
„Er beschloß, nicht nach Budapest zu reisen, sondern hier bei verschiedenen Banken weiter zu recherchieren. Er konnte sich auf seinen Beamten, der Willymann gefolgt war, unter allen Umständen verlassen. (Fortsetzung folgt.)“



Freitag, den 15. März 1929

Sportfreunde — Wader-Gera

auf dem Favoritplatz, Deltigher Straße.
Das für Sonntag auf dem 98. Platz vorgelegene Fußballspiel Sportfreunde-Halle gegen Wader-Gera findet auf dem Favoritplatz, Deltigher Straße, statt. Die Kampfplätze der Favoriten befinden sich in vorzüglicher Verfassung, so daß Bedarf für Austragung des schon zweimal abgelegten Spieles gegeben ist. Die hallische Sportgemeinde hat also wieder Gelegenheit, ein Fußballspiel zu sehen. Der Osterlandmeister, Wader-Gera, eine ausgesprochene Kampfmannschaft, wird sich nicht leichten Kaufes aus der Potsdamtorengasse weichen lassen. Am Spiel der Vorwiegendgenannten qualifizierten sich die Geraer durch einen glatten 5:2-Sieg über Wader-Gotha für die zweite Vorrundenrunde. Den Sportfreunden ist die Zwangspause ohne weiteres recht gut bekommen, denn nun ist im Spiel Sportfreunde-Borsuffa müssen sie mit drei Mann Ersatz antreten, die aber nun wieder spielen können, so daß die Wiederholung der stärksten Mannschaften ins Spiel gehen. Sollten die Wader-Gera, was anzunehmen ist, diesen Kampf gewinnen, so hat Halle 3:1 in den fünf Jahren im engeren Wettbewerb mit Mitteldeutschlands höchste Trophäen im Fußball. Der Beginn des Spieles ist auf 3 Uhr nachmittags angelegt.

Favorit — Borsuffa

Sonntagvormittag 11 Uhr stehen sich auf dem Favoritplatz, Deltigher Straße, obengenannte Mannschaften im nächsten Punktspiel gegenüber. Wohl hat der Saalegauer einen Gannervertreter ernennt, doch ist der Meister noch nicht ermittelt. Der Kampf um die Meisterschaft des Saalegauer geht also noch weiter. Die Profispieler, die im Spiel gegen Ammerndorf eine neue Aufstellung probierten, die aber fehlgeschlagen, werden nicht unerwähnt lassen, mit ihrer bewährten Aufstellung den Borussia einen gleichwertigen Gegner entgegenzusetzen. Die Borussia, die augenblicklich in ganz großer Form liegt, werden dem Fußballpublikum durch ihr fesselndes Spiel eine vollkommene Leistung bieten, die anzusehen sich lohnen dürfte.

Handball in Halle.

Für kommenden Sonntag sind in Halle keine Handballspiele angelegt, da die Plätze noch nicht wieder die erforderlichen Bodenverhältnisse aufweisen. Im Handballlager herrscht also große Ruhe.

Schmeling meldet sich.

Bei der Vorkampfbühne Deutschlands ist am Donnerstag ein Antrag Schmeling auf Lösung des Vertrages mit seinem Manager Arthur Billow eingegangen. Schmeling will diesen Vertrag in den nächsten Tagen noch ausführlich schriftlich begründen und flüchtig auch drei Zeugen, die Boxer Herle und Knudt aus dem Walfleur Stadion an, die seine Einmündung durch ihre Aussagen bekräftigen sollen.

Meisterschaft Kappel — Czifon.

Neben dem Titelkampf zwischen Rudwiga Dopmann und Stubi Wagener bringt der nächste Kampfabend am 4. April im Berliner Sportpalast noch eine zweite Meisterschaft, und zwar die im Leichtgewicht. Fritz Kappel (Gemeine) und sein Vorgänger Paul Czifon werden sich um den blauen Gürtel gegenüberstellen.

Internationale ADAC-Länderfahrt 1929.

Die vom 15.—29. Mai angelegte Internationale ADAC-Länderfahrt für Motorräder mit und ohne Seitenwagen findet im In- und Ausland schickes Interesse. Es liegen bereits eine Reihe sportlich beachtenswerter Nennungen vor, darunter die des bekannten Führers Woodhouse auf seinem, des berühmten Straßenmeisters Coentus auf BMW, des Siegers vieler Ausdauerfahrten Zinner auf Zinbapp, sowie die von Wegmar auf Standard. Für die ausgeschriebene Teambemerkung hat als erste deutsche Fabrik BMW drei Maschinen genannt.

Aus dem Ausland werden zahlreiche Ausfahrten angeordnet, so daß auch heuer die schwere Konturen internationalen Charakter haben wird, zumal auf die Beteiligung von Eng-

V.M.B.V.-Meisterschaft

Die Auserwählten. — Wer wird durchfallen? — Neue Namen.

Endlich ist man doch so weit, daß die Spiele um die Mitteldeutsche Meisterschaft wieder ihren Anfang nehmen können. Die Ermittlung der einzelnen Teilnehmer liegt in diesem Jahre infolge der großen Kälte und des dadurch bedingten Spiel-Ausfalles auf erhebliche Schwierigkeiten, denen man nur durch Verlegung der vorgelegten Termine abhelfen konnte. Vom 15. Februar 1929, dem ursprünglichen Termin, mußte man auf den 17. März 1929 gehen, ohne daß dieser Termin ausreichte. Auch heute sind noch nicht alle Teilnehmer ermittelt, sondern ein Teil mußte aus dem einzelnen Gauen gemeldet werden.

Wenn man nun die Liste der einzelnen Meister durchsieht, so kann man von einer gewaltigen Veränderung sprechen. Wohl in den meisten Gauen ist ein Wechsel in den Spitzenmannschaften eingetreten. Wie im Saalegauen, so haben sich auch in anderen Gauen

Bereine an die Spitze gestellt, die man noch nie im Rennen um das „Eisene Band“ sah.

Auffallend ist dabei, daß eine ganze Reihe von Polizei-Sportvereinen den Meistertitel abgegeben haben, so: VSB-Halle, Chemnitz, Erfurt, Weisen, Weiden usw. Lediglich VSB-Magdeburg wollte sich zu behaupten, während VSB-Weißfels erstmals erscheint, da sie erst vom Turnierleiter herübergeschickten. Selbst der tapfere Gegner vom letzten Endspiel, VSB-Weißfels, ist dies nun mit einem Nachhaken für die Polizeireihe zu begründen, oder haben die anderen Mannschaften betrat an Spielfläche gewonnen, daß die alten Größen fürgen mußten. So gerne wir das Behörde annehmen würden, müßten wir uns doch für das Nachhaken der alten Polizeireihe entscheiden, die mit es ja am besten beim VSB erleben mußten.

Wie wird nun das Ringen um den Titel in diesem Jahre enden? Werden die beherrschten Mannschaften wie Freital, Magdeburg und Weiden, die schon mehr als einmal in diesem Rennen standen, sich behaupten, oder wird einer der Neulinge: Weissenfels, Chemnitz, Spielereingangs-Weissenfels oder Weissenfels aus hier den Abzug der alten Größen erzwängen. Wir glauben es kaum. Noch unserer Ansicht wird sich aus dem Trubel der ersten stürzenden Spiele bald eine Sonderklasse ausgliedern, die vielleicht folgende Mannschaften aufweist:

Freital, Weiden, Weissenfels, Halle, Chemnitz, Magdeburg.

also die Meister der spielfähigsten Gauen. Wenn wir hier Freital als Sieger vermuten, dann denken wir nur an die Erfolge der Elf in den letzten Jahren. Immer erlogte sie ihre Spiele gegen die besten Mannschaften der V.M.B.V.-Halle zu unterliegen. Nicht einmal, sondern des öfteren. Nur im Vorjahre mußten sie sich von VSB-Weissenfels schlagen lassen, die heute nur Zweite geworden sind. Freital hat freie Bahn, da der VSB-Halle fehlt. Dresden und Salzflecken bis auf eine Ausnahme die beiden Endspielgegner. Wer wird es in diesem Jahre sein? Die genannten Meister werden sich erbitterte Kämpfe liefern und es ist schwer zu sagen, wer der Gegner von Freital ist.

Wie wird es sich schlagen?

Diese Elf, die so überzeugend der Nachfolger des VSB geworden ist, wird einen größeren Stand haben. Die heimischen Verbandsspiele

land, Frankreich, der Tschechoslowakei und Ungarn zu rechnen ist.

Da vielfach der Wunsch geäußert wurde, entgegen der Verlegung, die schließlich die Verrückung von Krafttrabern bis zu 1000 oder für die Internationale Länderfahrt 1929“ auszulösen, hat die Vollversammlung der Obersten Motorrad-Verbandsversammlung, auch Krafttrabern mit ohne Seitenwagen bis zu 1200 ccm für diesen ipolitischen Kampf zugestimmt.

Donnerstagskämpfe im Walfalla-Theater

Die Wettkampfkommission des Intern. Ringerverbandes hat nun in der Angelegenheit des Kampfes Sublanen (Styland) gegen Heiler (Wien), bei welchem Heiler disqualifiziert wurde, den Entscheidungsspruch dahin abgeändert, daß die Disqualifikation von Heiler in eine Geldstrafe umgewandelt wurde. Der Kampf Heiler gegen Sublanen muß also noch einmal zum Austrag kommen und zwar heute, Freitagabend.

Die Resultate der Kämpfe am Donnerstagabend waren folgende: Marunke (Schlesien) siegt über Landau (Düsseldorf) in 12 Minuten durch Ueberwurf. Sublanen (Styland) bringt den Heiler Dell Johnson schon nach 5 1/2 Minuten

sind wohl eine harte Probe gewesen, doch reichen sie nie an die Anforderungen der Spiele der Meister heran. Hier hat der VSB sein Plus, da die Elf über große Härte verfügte, Ausdauer und ein System mitbrachte, welches sich durchsetzte. Auch die Erfahrungen der großen Spiele waren von Nutzen und vor allen Dingen war der VSB gerade zu dieser Zeit hier in Godesform. Die Elf der 98er ist gut zusammengesetzt und hat im Sturm und der Käuferreihe seine Stützen. Aber die Abwehr! Sie verfügt zwar über Härte und gutes Stellungsspiel, doch schneller muß sie unbedingt werden. Hoffen wir, daß die Elf der 98er in den kommenden Spielen das Glück auf seiner Seite hat. Das ernste Wollen und gute Können bringt die Elf mit ihrem guten Geist allein auf einen guten Erfolg in der Meisterschaft. Es muß nur richtig geschmettert werden. Unsere besten Wünsche begleiten ihn.

Die Kunde der Zweiten sieht unseren VSB im Rennen. Eine ordnungsgemäße Ermittlung des Resultats infolge der Spielverweigerung nicht stattfinden. Es wurde der VSB gemeldet. Wir glauben mit Recht. Mit unserem Gemeinert erscheinen noch andere Ermittler auf der Startliste, so daß sich hier alle Chancen treffen. So VSB-Halle, VSB-Weissenfels, VSB-Jandau usw., wozu noch einige Mannschaften kommen, die ernstlich hier ein Wort bei der Entscheidung mitbringen werden. Guts-Mits-Dresden, Jandau, Weissenfels usw. werden hier ihr Können in die Ringbahn bringen. Entsprechend der sich in der Runde der Meister ergebenden Einflüsse, werden sich die gleichen Gauen mit ihren Zweiten treffen. Aber nun hier sich herausstellen wird, ist schwerter zu sagen, wie oben. In dieser Meile ist keine so überlegen wie Freital. Favorit ist vielleicht Guts-Mits-Dresden, doch kann hier Halle oder Weissenfels ebenfalls in Front enden.

Was können wir vom VSB erwarten?

Unabhängig steht, daß Knobbe in den ersten Runden nicht mit von der Partie ist, da er zu großen disqualifiziert ist. Sein Motorrad Billigmann aus dem ersten Spiel fehlen, da er zwei Wochen aussetzen muß. Also muß mit Erfolg begonnen werden. Hier liegt nun des VSB die Aufgabe, unter der Bedingung, daß seine Kräfte zu einer sich verteidigenden Einbeit zusammenschließen können? Wenn das gelingt, dann glauben wir auch, daß sich der VSB wieder in ein Form spielt, die alles Gute erschaffen läßt. Wir haben unter der Bedingung, daß wir uns Vertrauen. Wir glauben aber kaum, daß die Mitteldeutsche nach Halle kommt. Eher wäre es noch möglich, daß der zweite Versuch Guts-Mits-Dresden, das wie oben erwähnt, wird auf dieses immer fallen. Der Mittelpunkt des mitteldeutschen Handballsportes hat sich nach Dresden verschoben, und dort erwarten wir beide Vertreter als Sieger. Doch sind dies nur Vermutungen, da bei der Anzahl von Spielen bei den zu erwartenden schlechten Bodenverhältnissen leicht Ueberforderungen möglich sind.

Wir werden uns also in diesem Jahre seine großen Vorbeeren, so hoffen wir doch, daß alle unsere Kräfte anstehenden an die vergangenen Jahre mit gutem Erfolg vertreten werden, wie es uns die Namen 98 und VSB versprechen. Der Saalegauer muß mit zu den spielfähigsten Gauen gerechnet werden. Und nun haben die Spieler unter Schiedsrichtern in den Händen. Mögen sie uns nicht enttäuschen.

Goebel-Dinale Sieger im Dortmunder Sechstagerrennen.

In der Walfalla-Halle wurde gestern abend das vierte Dortmunder Sechstagerrennen beendet, bei dem das deutsch-italienische Paar Goebel-Dinale ein überlegen Sieges feierte. Das Schlussergebnis war folgendes: 1. Goebel-Dinale, 206 Punkte; 2. Rundenjurid; 3. Kaufschirren; 4. Desmedt-Deneel; 5. Vermandel-San Gesei; 6. Punkte; 3. Rundenjurid; 4. Froude-Louet; 407 Punkte; 5. Desmedt-Deneel; 120 Punkte; 6. Rundenjurid; 6. Dorn-Dederichs; 194 Punkte; 7. Krüger-Gunde; 9 Punkte.

Zurückgelegt wurden von der Regierung Mannschaften im 145 Stufen 3682 Kilometer. Steinthalberbürgen-Berein Halle. Sonntag,

den 17. März 1929, ab 10 Uhr im „Fuchs“ Liebrungschießen.

Tennis in Nizza.

Bei den Kämpfen um die (französischen) Meisterschaften in Nizza konnten die deutschen Damen einige bemerkenswerte Erfolge erringen. Frau Köpcke-Berlin, die in der Schlussrunde des Turniers zu Juan-les-Pins 5:7, 0:8 gegen Ellen Bennet verlor, hatte, seitdem die italienische Französin Marjoret Knapp 6:3, 0:8, 6:4 ab, Frau Sturm-Berlin sich die Engländerin Smaltes 6:3, 9:7 hinter sich, Frau v. Reinitz hat das Dänische Mädchen Ellen Knapp sogar schon die Vorrundenrunde erringt. Köpcke-Berlin, die im ersten Doppelkampf mit 6:2, 6:3 über Smaltes-Williams erfolgreich, Augem-Vella Knut gegen 6:4, 7:5 über Sturm-Berlin. Im gemischten Doppelkampf triumphierten Frau v. Reinitz, Knappmann 6:3, 6:3 über Mlle. Marjoret Du Plat, mit dem gleichen Ergebnis schloß sich Mlle. Thomas-Del Dono das Paar Mme. Gelschmidt-Steinboff aus.

Hellas gegen Sparta.

Der große Schwimmer-Ausflug ins Ried. Zum zweiten Male treffen am Sonntag und Sonntag die beiden familliarsten deutschen Schwimmvereine Hellas und Sparta im Ried am Riedsee zusammen. Bei der ersten Begegnung vor zwei Jahren in Magdeburg blieben die Hellanen überlegene Sieger, allerdings mußte Köln infolge Erkrankung auf einige seiner besten Kräfte verzichten. Zunächst hat sich die Situation nicht unerheblich zugunsten der Spartaleute verschoben. Den Hellenen fehlen diesmal die Vertrautheit mit dem Ried, die Köpcke-Kaufmannbeide außer, zudem sind mit einer Ausnahme sämtliche Kräfte der Hellenen außer an Stelle. Vermehrt darf man nicht vergessen, daß das Programm außerordentliche Anforderungen an die Kampfkraft der beiden Vereine stellt, und hier dürfte Hellas mit seinem großen Material ein Plus für sich haben.

Die Wettkampfliste verzweigt am Sonntag eine Brustschwimm über 100, 200, 100, 200, 100, 200 Meter, eine Freistilswimm über eine Lagenstrecke über je adimal 100 Meter, der Sonntag bringt eine Lagenstrecke über je adimal 100, eine Freistilswimm über adimal 200 Meter und zum Schluß das Wasserballspiel. Radwettkämpfe, ein Schwimmpfer und ein Wasserballspiel zwischen Weiden-Rhin und Weidenfreunde-Barmen umrahmen den großen Schwimmfest, aus dem Hellas wieder als klarer Sieger hervorzugehen dürfte.

Städtewettkampf Halle — Magdeburg.

Am kommenden Sonntag, den 17. März 1929, wird das Fußballspiel der beiden formidabelsten Süddeutschen Mannschaften auf dem Bahnen des Reiterheims „Paradies“ ausgetragen. Bekanntlich konnte die hellische Mannschaft am 25. November v. J. die Magdeburger auf ihren eigenen Bahnen mit dem knappen Resultat von 5:2 Holz schlagen. Jeder Verband stellt eine über Mannschaften und hat jeder 150 Angeln in die Rollen auf Wappel und je 100 Angeln auf Bahle und Schere abzustellen. Die hallische Mannschaft tritt in derselben Bezeichnung wie zum Vorkampf.

Bonuslagen für Saint-Cloub, 16. März:

- 1. Balthere — Bagobe; 2. Brinco de Sang II — Dyrre; 3. Soltanda — Stall F. Reuz; 4. Sleg Reftain — Stall F. Reuz; 5. Stall Mm. Fial — Stall G. Deantors; 6. Tom Reuz — Merry Legend.

Bereinsnachrichten.

Wader-Gera. Wir weisen nochmals darauf hin, daß Kommando, den 16. März, abends 8:30 Uhr, bei Nordhof eine Sitzung des erweiterten Gesamtvorstandes hat. Alle Mitglieder der einzelnen Verbandsvereine sind gebeten, an ihr Teilzunehmen. Unsere Liga-Fußballmannschaft fährt am Sonntag zum Brandenburgspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft 11:56 Uhr nach Bitterfeld. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde um ihre Beteiligung an der Fahrt.

Salleifer Sportverein 18 e. V. Kommando, den 16. März 1929, 20:30 Uhr Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes.

Halle, Farsus und Sportverein e. V. 1881. Kommando, den 16. März, Sportvereine mit anst. Verammlung bei Stöhlings.

Waldschütz 25. Spiel für Sonntag, den 17. März, Handball; 3. u. 4. fomb gegen Borussia fomb, 10:30 Uhr; Treffpunkt 10 Uhr, Borussia-Platz.

Kein anderer
großer
WALFALLER
als

Verkauf durch: L. Westermann, Halle (Saale), Bülicherstraße 3, Fernruf 259 13.



Ein
Kreuz
des
Summers!

**Das
lachende Gesicht**
von Kurt Graf

Das glücklichste Buch, das je geschrieben wurde. Der lustigste Reisebegleiter. Die beste Kurzwelt am Stranzenlager. Ein Band von 406 Seiten

Preis 3.- M.

Verfand nach außerhalb unter Vorzuzahlung, gegen Nachnahme

**Bücherführung
der Saale-Zeitung (u. S.)**
Mannische Str. 10. Fernruf 246 46. (Montags geschlossen 6

Brillen

**Schoefer
Brille**
Gr. Steinstr. 29. a

Strümpfe
in jeder Stärke,
werden gut u. preiswert angestrickt oder angewebt!

**H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 54.**

Stoffe
auf Teilzahlung
wöchentlich v. 2 M. an
evtl. ohne Anzahlung sofort
lieferbar.
Antrag, unter D 5405 an die
Exp. d. Ztg.

Hausverwaltung
übernimmt ledigen
Eft. un. 6 1438 an
die Exp. b. Ztg.

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

Leipzig.
Wellenlänge 391.6 Meter.
Sonnabend

12 Uhr: Schallplattenkonzert. Nach dem Vortragsbericht Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Rundfunknachrichten. 15 Uhr: Stimmungen. Anschließend bis 15.45 Uhr: Sprechstunde für die Zuhörer. 16 Uhr: Sportliche Hoffnungen II. Bericht vom Kampfrichter Paul Götter und Amateurliteratur Dr. Paul Meyer, Dresden. 16.30 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Günmar Weber. 17.45 Uhr: Rundfunknachrichten. 18 Uhr: Funkstille. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbeilage. 18.30-18.55 Uhr: G. von Güteren, 8. R. Mitter: Gespräch für Anfänger. (Zweite Sendung, Sonntag) 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Dr. Theodor Wolff, Berlin: "Probleme des Preises". 19.30 Uhr: Reg.-Rat Dr. Fritz Rappuhn, Dresden: "Die Geschichte des europäischen Lebensgefühls". VI.: Das europäische Lebensgefühl auf wirtschaftlichem Gebiet. 20 Uhr: Aus der Operette "Der Kaiserhüter". Musik von Franz Lehár. Text von Viktor Egon. Das Reichs-Rundfunk-Gesellschaft: Theodor Stamer, Spielleitung und verbindlicher Text: Carl Humann. Mitwirkende: Felice Waldorf, Melitta Wittenberger-Raumann, Gise Wiron, Rudolf Schmalzer, Ludwig Ulrich, Anton Kötter, Kurt Wolf. 21.30 Uhr: Summe von Adolf Glasbrenner und Wilhelm Buch. Sprecher: Otto Glöckel, Leipzig. 22 Uhr: Zeitungsbeilage, Scherenschnitt, Wettervorhersage, Besondere Nachrichten des Sonntagsprogramm und Sportnachrichten. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Übertragung von Berlin.

Königswusterhausen.
Wellenlänge 1.648 Meter.
Sonnabend

10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 11-12.50 Uhr: Künstlerische Darbietungen für die Schüler: Johann Sebastian Bach. 12.55 Uhr: Nummer Zeitungen. 13.30 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 13.45-14.15 Uhr: Rundfunkstunde. 14.20 bis 15 Uhr: Kinderballspiele. Preisbestimmungen: Währungsreform; Zeitung (Hilfsliste Eder). 15-15.30 Uhr: Sprechstunden; H. Graf. 15.30-15.40 Uhr: Wetter- und Vorkursbericht. 15.40-16 Uhr: Frauenland. Künstlerische Darbietungen für Frauen und Mädchen: Scherenschnitt. 2. ein Uhr: Urtide (Hilfsliste) und William Bauer). 16-16.30 Uhr: Kurzschiffahrt; Fritz Westermann. 16.30-17.30 Uhr: Übertragung des Rundfunkprogramms. Sammlung. 17.30-18 Uhr: Die künftige Fortuna; die Kamensträger; Reg.-Rat Reich. 18-18.30 Uhr: Verfallsantheilen der Bergarbeiter; Dr. Gorn. 18.30-18.55 Uhr: Spanisch für Anfänger; Scherenschnitt und Geset. Maria Mitter. 18.55-19.30 Uhr: Erzählung zum Staat in Amerika (II) Dr. F. Schönmanna. 19.30-19.45 Uhr: Neues zum Himmel und von der Erde (III); Graf. Wulf. 20 Uhr: Die Stunde des Kommandanten. Musik. Anschließend vom Musikpöbel der Kommandanten Berlin. Leitung: Musikmeister Friedrich Höber.

A. F. G.
Cremor-Anoden-Akkus
Transportable Radio-Akkus
Fabrikverlager, moderne Reparaturwerkstatt und Ladestation
LAUBE & Co., Halle (S.), Lindenstr. 46
Verkauf an ein Wiederverkäufer

Sonnabend

8.30 Uhr: Drexellkonzert aus der Leipziger Matthäus-Organ; Max West. 9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Hilsa Sumner (Gesang), Hren. Rinduffin (Gitarre), Anton Kötter (Klavier). Zum Württemberg: Friedrich Sammler. 11 Uhr: Frau A. Herms, Leipzig: "Das englische Selbstbildungsweien". 11.30 Uhr: Kartenspiele; Heinrich Reich. Der Scherenschnitt: Aus seinem Werk "Wende im Leben". 12 Uhr: Politische Redefortsetzung. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Reich. Anschließend: Zeitungsbeilage. Scherenschnitt. 13 Uhr: Sonnet Arnob, Leipzig: "Gesundheitliche Erfordernisse bei Eislaufen". 13.30 Uhr: Dr. Anton Arland, Leipzig: "Neue Erfahrungen mit der Sogutinjektion". 14 Uhr: Stimmen der Studentenpresse. Canada: Wanderspiegel. Anschließend: Sprechende des Deutschen Sprachvereins. 15 Uhr: Schallplattenkonzert. Mitwirkende: Rundfunknachrichten. 16 Uhr: Zwei Ginter: 1. Ein Doppelkonzert, 2. Kammerkonzert. Von Peter Komzien. Spielleitung Carl Humann. 17 Uhr: Lieber oberflächlicher Komponist. 18-19 Uhr: Das Problem des Einheitslozes. (Deutsche Welle, Berlin). 19.30 Uhr: Prof. Dr. Spahn. 20. b. N. und Reichsbank. a. D. Dr. Suter. 19-20 Uhr: Das hohe Vieh des Königs Salomo. Vorbereitung: Hans Ceder. 20 Uhr: Abendunterhaltung. Mitwirkende: Hermann Busch und Gerd Rindow. u. a. Anschließend: Preisnachrichten. Canada bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Sonnabend

8.55 Uhr: Übertragung des Stummkinotheaters des Reichsbildungsamtes. 9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Übertragung des Stummkinotheaters des Reichsbildungsamtes. 11.30 Uhr: Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus. Vorkurskonzert der Kapelle Hermann Cies. 13.15 Uhr: Scherenschnitt. Die moderne Schachpartie (VI) (G. Rebermann). 13.45-14.15 Uhr: Rundfunkstunde des Senders Königswusterhausen. Für den Landwirt. 14 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt (Wittelsungen und praktische Musik). 14.15 Uhr: Währungsreform und die Währungsreform. Vorbereitung. 14.30 Uhr: Gartenbau-Ordnungspoker. Vertonung: Reichsbildungsamt. 15.30 Uhr: Wären. 16-18 Uhr: Übertragung aus dem Konzertsaal der Sophistic Performance. Dirigent: Bruno Seibler-Winter. Berliner Rundfunkorchester. Mitwirkende: Wilm. Zäun. Eberhard. 21 Uhr: Abendunterhaltung. Mitwirkende: Hermann Busch und Gerd Rindow. u. a. Anschließend: Preisnachrichten. Canada bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Pfeiffer & Fritzsche, Radio-
nur noch
Spezialhaus, sämtl. Fabrikate auf 12 Monate Teilzahlung! Akku-Ladestation
Steinweg 53

**Stempel-
Pflaubsch**
Gr. Nikolaistr. 6
Fernruf 236 06

**Kartoffel-Flocken-Fabrik
Langenbogen**
nimmt jedes Quantum frostbeständige Kartoffeln zur Verarbeitung an. Sofortige Auslieferung möglich.
Zei. Amt Leinfeldenstr. Nr. 17 u. 68
Zei. Amt Salzminde Str. 34.
Zei. Amt Galle Nr. 23150.
Sunderfabrik G. Wenzel, Langenbogen.

**Außerst
preiswerte
Schlafzimmer**
in geschmackvol. Ausführung,
Ankleidezschrank, 130 cm breit,
mit Stuhl,
nur 280 M.
bessere u. große Auslieferung
420, 455, 550, 625 M.
große Auswahl, gute Arbeit.
Janubius Möbelhaus
Albrechtstr. 37

Wochenausgabe
K. Klasse 32. Preussisch-Schlesische
(25k. Preuss.) Klassen-Zeitung
Eine Semster
Rabdruck verboten

Waf jede gegessene Nummer hat zwei gleich
best. Gewinne gefällig, und zwar je einer
auf die Seite gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

30. Märzsonntag 14. März 1929
Da der heutigen Schließung wurden Gewinne
der 150 M. gezogen

1000000 02. und 03. 207728
2 Gewinne je 10000 M. 260728
4 Gewinne je 2000 M. 71117 209245
10 Gewinne je 2000 M. 80461 129604 202318
210054 825169
12 Gewinne je 1000 M. 71269 89579 126856
129641 146647 270853
46 Gewinne je 500 M. 20299 21928 24584 25187
01381 64688 83688 109234 124122 129302 139610
138649 200866 207036 230719 264440 263586
282669 292634 333482 373507 396791 396211
118 Gewinne je 200 M. 8397 41061 47217 52312
67965 60797 66610 70550 84356 88360 92721
102982 106880 116386 123607 124339 131365
132838 160436 171005 186478 236778 267162
212823 214835 215331 218064 224304 227122
231245 231450 234666 238348 251716 253079
256785 267848 280445 282156 281488 284548
300183 301568 302318 307192 324877 335687
347150 346344 352748 356842 367186 368702
362168 364922 368560 376984 382389 393066

Da der heutigen Schließung wurden die
beiden Gewinne von 500000 M. der mit je einem
Gewinn von 1000 M. gezogenen Lose Nr. 297785
zugezogen. Es fielen in Abteilung I nach
Berlin, in Abteilung II nach Berlin.

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmer:
in Halle **Frenkel**, Große Steinstraße 14
" **Lehmann**, Große Steinstraße 19
" **Rogge**, Moritzwinger 7
" **v. Scheve**, Ludwig-Wucherer-
Str. 28, Zigaretengeschäft Pilschke

Die glänzend bewährte Kur gegen
**Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Leiden
Fettleibigkeit, Magen- und Leberleiden
Der Frauentee in Wechseljahren**
ist in der Vollendung der
Resomintee
(ges. geschützt)
Preis 1/2 P. Mk. I. — 1/2 P. Mk. 1.50
in allen Apotheken erhältlich.
Versand durch die Kaiser-Apotheke,
Magdeburg-A. N., Agnetenstraße 16

H. Mannhardt
Halleches Fenster-, Gebäude-
und Parkett-Reinigungs-Institut
"CONCORDIA", Lessingstr. 11
Fernsprecher 44 02
Das Institut übernimmt das Reinigen
von Fenstern auch
in Privatwohnungen.
Komplette Leiler-
gerüste und fahrbare
mechanische Leitern
bis zu 27 m Steig-
höhe werden leib-
weise billig ab-
gegeben.

**Brandenburger
Anzeiger**
Zugabezeitung für Stadt Brandenburg, Kreis
Westbavelland u. Sauch-Belzig / Oepr. 1809
**Das große bürgerliche Heimatblatt für
alle Volkskreise**
Das maßgebende Familienblatt für Stadt und
Land Brandenburg
**Berlag: J. Wiesite, Buch- und
Kunstdruckerei**
Brandenburg (Havel), Kurtrstraße 7 / Telefon 48

**Schlossarbeiten
als Malerarbeiten
geliefert!**
Gefällige Angebote
erhalten. Nr. 20292
an die Exp. b. Ztg.

Obstbaumzucht
sowie Garten-
handlung, durch
erfahren. Fachmann
Wälsche Beredm. Dr.
Hefersenen. Off. an
Zaunenbergstr. 23.
Gretz, Halle, Markt-
platz, unter "Garten"

Der fertigt folgende
3 Gewässern-
kleider
im Hause an! Off.
unter 6 1430 an die
Exp. b. Ztg.

**GARDINEN
UND STORES**
Gewebte und
handgearbeitete
Vorhänge.
Anfertigung von
Rekonstruktionen in der
neuesten Geschmacks-
richtungs-Vorhang-Soße.
Wiener-Streifen,
Ripse, glatt und
gestreift.
Bedruckte Moisseline
und Nesselgewebe,
Teppiche, Vorleger, Möbelstoffe,
Tisch u. Visanddecken,
Steyn u. Berdecken.
Bekannt Billig

CO. A. G. HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21

Herrenfahrer im Mietauto.

Der Kilometer kostet 20 Pfennig. — Gründung eines Selbstfahrer-Verbandes.

Der Verband

Die Lust, das man sich nur wünschen kann, können werden gelacht, vor allem aber Maria Bauer, der exzentrischen amerikanischen Millionärin, die die letzten Reiche vererbte. Der Film wurde hergestellt unter Mitwirkung der Deutschen Luftfahrt, der bekannte Aeroingenieur Udet führte im Rahmen der Handlung seine Kunstflüge vor. — Auch das letzte Wertprogramm geteilt sich durch Qualität aus.

C. C. am Riebeckplatz.

Hier läuft ein englischer Film „Rochester“ dessen Regisseur der bekannte C. S. Dupont ist. Die Handlung ist spannend von Anfang bis zum Ende, der Schluß ist überaus schön. Über das, was dem Film eine besondere Note gibt, ist die Hauptdarstellerin Anna May Wong, eine junge Chinesin, die in dem Film „Song“ einen Meisterleistung darstellte. Ihr Mißlingen ist für einen beängstigenden Charakter, über ihrem Wesen liegt eine geheimnisvolle Dunkelheit. Ihr Partner ist King-Go-Chang, ein junger Chinese, der zum ersten Mal von der Kamera erscheint, aber bisher sich keinen Namen machen wird. Er verfährt ausgezeichnet das Fremde in dem chinesischen Wesen. Er hat keine bankbare Rolle, umso höher ist seine Leistung zu bewerten. Außerdem läuft ein Kulturfilm und die Wochenplan „Auf der Bühne spielen A. Garmes“, kritische Gymnastiker, einen vorzüglichen Balanceakt.

Wissenschaftliche Freiballonsfahrt.

Zwei Meteorologen der Flugwetterwarte im Flughafen Halle/Leipzig, Dr. S. Heberer und Dr. A. Krenhold, unternehmen am kommenden Sonntag von Bitterfeld aus mit dem Ballon „Bitterfeld VII“, der von dem Bitterfelder Verein für Luftfahrt zur Verfügung gestellt und von dem bekannten Freiballonführer Pils geführt werden wird, eine wissenschaftliche Ballonsfahrt, die neben der Beobachtung und Photographie der Wolkenformen in ihren Entscheidungsschichten, der Feststellung von Temperatur- und Feuchtigkeitserhöhungen in den verschiedenen Höhenlagen dient. Aller Voraussicht nach wird die Fahrt über das südliche Mitteldeutschland, Sachsen und die Tschechoslowakei gehen.

Ehrenzeichen für Treue der Arbeit. Herrn Max Bernke, hier, Leopoldstraße 1, ist zur Anerkennung 40jähriger Tätigkeit als Oberbuchhalter bei der Firma Witten und Sulzberger Berlin, Verdingenstraße 11, der Besondere Verdienstorden des Reichspräsidenten in Gold verliehen worden.

Tausende

von Familien können sich heute eine Vollversicherung nicht mehr leisten. Kleine Versicherungen werden durch neue und unangenehme Bedingungen, wesentlich verteuert.

Anser

Abonnenten-Fürsorge

die gegen die wirtschaftlichen Folgen eines unvorhergesehenen Unfalls schützt

kostet Sie keinen Pfennig

Notwendig ist nur, daß Sie auf unser „Sozial-Zeitung“ mit 10 Mark (Bezugspreis monatlich frei Haus 2,30 Reichsmark) abonnieren. Die Vergütung beträgt bei vollständigem Unfall 500,- RM, bei Ganzinvalidität, hervorgerufen durch Unfall, 1000,- RM. Verschiedene andere Bedingungen, so wie die doppelte Entschädigung gesetzlich, beträgt demzufolge 1000,- bzw. 2000,- RM. Details des Anser bitte, daß auch Ihre Bekannten Mitglieder der Sozial-Zeitung werden. Unsere sämtlichen Bots in Stadt und Land, alle Postämter und Briefträger nehmen jederzeit Bestellungen an.

Verlag und Schriftleitung

In einigen Großstädten des Reiches, wie Berlin, Hamburg, Düsseldorf, München, sind vor etwa einem Jahre sogenannte Autokilometerverbände gegründet worden. Sie stellen ihren Mitgliedern, die den Führerschein besitzen oder ihn erwerben wollen, Kraftwagen für halbe, ganze oder mehrere Tage zur Verfügung.

So haben in Hamburg am Ende vergangenen Jahres 22 Wagen für die Mitglieder des Hamburger Selbstfahrerverbandes bereit. Aber nicht nur in den obenangeführten Städten besteht das Bedürfnis für eine solche Organisation, die denen, welche einen Kraftwagen brauchen, aber ihn sich nicht leisten können oder wegen Unrentabilität nicht leisten wollen, Gelegenheit bietet, einen Wagen zu leihen. Auch in Halle besteht ein solcher Verband. Es ist für viele Berufsleute länderweit in das Hinterland zu gelangen. Die Bahnen bieten nicht die Beweglichkeit, die man haben muß um die Umgegend einer Großstadt für seine Zwecke zu erschließen. Aus Commutinglinien sind an bestimmte Straßen und Seitengebunden und Kraftfahrzeuge kommen mehr für die Städte in Frage. Es ist das Verdienst des Halle'schen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes, der sich in diesem Sinne für den Verkehr aus für Halle in das Leben zu rufen. Dieses Hinterland kann dadurch anders als bisher für die Stadt erschlossen werden. Für viele Berufsleute bietet sich Gelegenheit, durch eine solche Organisation Nutzen zu haben. Es ist darum kein Wunder, wenn bei der gestrigen Versammlung, die der Wirtschafts- und Verkehrsverband nach der Stadt Hannover einberufen hatte, um über die Gründung einer Autokilometer-Union zu beraten, zahlreiche Vertreter von Interessentengruppen aufzamen.

So bemerkte man Vertreter des Deutschen nationalen Automobilisten-Verbandes, der Landwirtschaftskammer, Kammer und a. m. Der Geschäftsführer des Wirtschafts- und Verkehrsverbandes, Herr Dr. S. G. G. ging zunächst auf Gründe, Ziel und Zweck der autokilometer-Union ein.

Es sollen Autos, am liebsten kleinere Wagen gekauft werden, die den Mitgliedern der Union zu einem Preise von vierzig bis 22 Pfennig je Kilometer überlassen werden. Man wird die Wagen vielleicht am besten dadurch bekommen, daß man sich an Autokilometer, denen gebrauchte Wagen bei Veräu-

ßen in Zahlung gegeben werden, oder solche Wagen zur Verfügung stellen, die mit Ratenzahlungen gekauft wurden und infolge Zinsung der Autokilometer-Union zurückzuführen. Die Organisation in der Form eines Verbandes ist deshalb einem Unternehmen vorzuziehen, weil die Bedarfsentlastung unter einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern meist leichter möglich ist als am freien Markt.

Die Mitglieder beim Verband rufen gleichzeitig die Mitglieder für spätere private Autokäufe. Es ist a. B. manchem heute nicht möglich, einen Wagen den ganzen Monat für sich laufen zu lassen. Der Wagen muß dann unterverletzt werden und kostet Geld, ohne daß er ausgenutzt wird. Das fällt fort, wenn man Mitglied des Verbandes ist; man hat nämlich die Möglichkeit, einen Wagen zu mieten und man kann das Geld, was in einem Monat gekauft oder unbenutzten Wagen festgelegt ist, freimachen. Das kommt letzten Endes wieder den Autokilometer zugute, die auf diese Weise, wenn ein eigener Wagen notwendig wird, leichter möglich ist als am freien Markt.

Es ist natürlich notwendig, das Regeln für die Mitglieder einer solchen Union aufgestellt werden. Man muß eine sorgfältige Auswahl der Mitglieder treffen, damit später Unruhen nicht entstehen ausbleiben. Man muß feste Sätze für Preis, Mindestkilometerzahl, Jahresbeitrag (20 M.) und Verpflichtungen der Mitglieder, wenn sie den Wagen ausgeteilt haben, in Statuten niederschreiben lassen.

Zu der Diskussion der activen Veranlassung wurden zahlreiche Wünsche vorgebracht. Wünsche, die den Kilometerpreis, den jährlichen Mitgliedsbeitrag (20.- RM.) u. a. m. betreffen. Das Endegebiet der activen Veranlassung ist das, es wurde eine Kommission von sechs Herren gewählt, die die Gründung der Halle'schen Selbstfahrer-Union in die Wege leiten sollen. Die Kommission setzt sich zusammen aus: Herr Dr. G. G., einem Vertreter der Landwirtschaftskammer, einem Vertreter des D. V. S., Herrn Demnitz, Herrn Dr. J. G., Herrn Rechtsanwalt Voß. Eine Schriftleitung besteht für den Verein; er muß die Mitgliederzahl festsetzen, bevor man daran denken kann, Wagen zu kaufen. Nach der Größe des Kaufabschlusses wird sich auch der Preis richten, der für die Wagen zu bezahlen ist, der sich tageweise nachher im Tarif ansprechen wird.

Die heute befallende „Hilfsreise“

„Hilfsreise“ bringt im Mittelteil „Straßenreisen“ aus den Tagen der Unruhen in Hamburg. An attraktiven Bildern bringt die Heilige Aufnahmen eines russischen Eisbrechers, der längst in Hamburg wieder einzuclausen Kreuzer „Berlin“, sowie der im Van befindlichen Besatzung der Autoports und des Films veranschaulicht zwei weitere Bilder. Den Anhalt veranschaulicht Aufnahmen vom Wassersport eines antiken Tempels.

Die Jugend des Staates wird anlässlich des 10. Reichsfesttags, Anfang Juni in München eine Fahrt nach Tivoli antreten. Bis Kochel ist Bahnfahrt vorgesehen. Von dort aber geht es zu Fuß durch die überaus schönen Landschaften der Tiroler Alpen, nachdem in Gschnitz die Grenzangelegenheiten geregelt sind. Der dritte Tag der Wanderung führt den Jungmännern des Gauzes Salles auf dem Markt nach Tirols Hauptstadt Innsbruck, der Stadt Andreas Hofers. Hier ist ein Tag Rast, während am 5. Tag die Wittenwald-Bahn in Tirol nach Karnten ankommt. Partnachthal bis Partnachthal sind es entspannt die Anordnungen. Wer will da sehen? Jeder Jugendliche nehme teil.

Ein Kindermusikabend in der Moritzkirche findet wieder bei freiem Eintritt am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, statt. Die Kirche ist gut besucht. Solist ist unser beliebtester einheimischer Sängler Dr. Fr. Hof. An der Orgel Adolf Heber.

Bandhörn 17/31. Einmal im Jahre hält der Bandhörn 17/31 seinen Bandhörn-Abend in Form eines Herren-Kommerzes ab. Die Veranstaltung findet morgen, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotels „Kotes Hof“ statt. Eintritt kann nur gegen Karte, die beim Verlagsbuchhändler Martin Schneider, Zietenstr. 21 (Fernspruchnummer 26896) zu haben ist, erfolgen.

Verkehrsmitteilungen

Bandhörn 17/31. Morgen, Sonnabend, den 16. März, abends 8 1/2 Uhr, findet unter diebischer Leitung (admiral) Bandhörn-Abend im Saale des Hotels „Kotes Hof“, und zwar in Form eines Herren-Kommerzes statt. Ehemalige Kameraden, auch solche anderer Bandhörn-Formationen sind willkommen. Eintrittskarten können mit vorherigen Kameraden Besuchen, Zietenstr. 21 (Fernspruchnummer 26896), anfordern. Am Saal-Eingang werden Karten nicht abgegeben, ohne Karte kein Zutritt.

Gemeinnützige Bandhörn. Sonnabend, den 16. März, 20 Uhr, im „Städtischen Saal“ Herrenabend der Ortsgruppe. Für Frauen und Stimmung sorgt bestens unser Bandhörn-Leitung. Günstige Getränke. Wir bitten unsere Mitglieder sich an dieser Veranstaltung recht zahlreich zu beteiligen. Eingeladene Gäste sind willkommen.

Städtischer Saal der Frontsoldaten. Ortsgruppe Halle. Der Kamerad Scholl vom Regim. 100. Inf. ist verstorben. Die Beerdigung findet am Montag, 18. März, 2.30 Uhr nachm., von der Kapelle der Frontsoldaten, Zietenstr. 21 (Fernspruchnummer 26896) nach dem Hauptingang. Um zahlreichste Beteiligung wird gebeten.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei Ortsgruppe Halle. Am Freitag, dem 15. März, abends 8 1/2 Uhr, öffentliche Versammlung im „Hilfsreise“ Verlagsbuchhändler, Zietenstr. 21 (Fernspruchnummer 26896). Leiter Saule, Weimar, spricht über: „Kampanen und Warenhäuser, die Lohndrücker der bödenländischen Wirtschaft“.

Deutschnationale Volkspartei. Am Freitag, dem 15. März, abends 8 1/2 Uhr, wird im Saale des Hotels „Kotes Hof“ der Reichspräsidentenminister A. D. Dr. S. G. G., Eberfeld, sprechen. Zum Eintritt berechnen nur Eintrittskarten, die in der Parteigeschäftsstelle, Untersträßung 10, abgeholt werden müssen. Für rechtzeitige Kartenbestellung liefert den Zutritt.

Am Montagvormittag beginnt in der Parteigeschäftsstelle, bei G. G. G., im „Hilfsreise“ Verlagsbuchhändler, Zietenstr. 21 (Fernspruchnummer 26896), der Verkauf der nummerierten Eintrittskarten für die große Bismarck-Feier mit General von Lettow-Vorbeck als Redner, am Freitag, dem 5. April, im großen Schauspielhaus. Es liegen nicht nur schon Vorbestellungen aus der Stadt, sondern auch von der großen und weiteren Umgebung vor, deshalb empfiehlt es sich, sofort Karten zu holen. G. S. S. Die Turnübungen treffen sich morgen, Sonnabend, zum „Stadtabend“ im Heim.

Geschäftsverkehr.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der VII. Volkshaus-Gesellschaft (G. G. G. & Co., Berlin) bei. Auf ein Los zum Preise von 1 RM. kann man 1 Landhaus mit vollständiger Einrichtung im Werte von 50 000 RM. bzw. viele andere wertvolle Preise und Prämien gewinnen. Die Gewinne werden auf Wunsch mit 80 Prozent des Wertes in bar ausgeschüttet.

Heber - Heber - Heber! Das ist die Parole der Firma J. Hebermann & Co. ausgegeben wird. In der Großen Ulrichstraße 52, neben Schulhaus Komow hat sie ihr neues Geschäft eröffnet und wartet mit jeder gutem Erfindungsgeist auf, in die jedem Gehmaß und Preis Rechnung getragen ist.

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag, Leipzig, Hauptstr. 10. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Dr. G. G. G. Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: J. Heber, sämtlich in Halle. Schriftleitung der „Sozial-Zeitung“: Rosenstraße 11, von 10 bis 11 Uhr. Für Auslieferung unentgeltlich. Anzeigenpreise werden separat abgenommen.

Die Abonnenten der „Sozial-Zeitung“ haben nach Wahrung der hierfür geltenden Bestimmungen, die vom Verlag frei bezogen werden können, Anspruch auf die kostenlose Anlieferung. Diese beträgt

500.- RM. bei vollständigem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzinvalidität

durch Unfall. Ist der Abonnent verheiratet, so erhöht sich die Unfallversicherung auf je eine Ehefrau unter den gleichen Bedingungen. Die Anhebung eines eingetragenen, noch den Bestimmungen entsprechenden Einkommens hat sofort, spätestens innerhalb 60 Stunden nach dem Ereignis, beim Verlag in Halle, unmittelbar durch eingeschickten Brief, unter Beifügung der 3 letzten Lohnabrechnungen zu erfolgen. Änderungen an die Vertreter des Verlages oder deren Angehörige (Stellvertreter, Stellungsleiter, Bots etc.) werden nicht berücksichtigt.

Überall **Rama** butterfein Margarine die meistgekaufte Margarine-Mark Deutschlands. Gibt es einen besseren Beweis für Qualität? 1/2 Pfd. 50 Pfg.

Neues vom Sage

Wingewordene Kanadabedel

Wingewordene heißt ein Gespann in die Luft. In Amerika sind im Winter viele erkrankte sich eine schwere Grippe. Von den Eingewanderten der Kanalisation wurde eine Anzahl der bis zu 5 Zentner schweren Bedel mit großer Wucht bis zu 20 Meter hoch in die Luft geschleudert. Die Fenster der Häuser am Marktplatz und in der Nachbarstraße gingen in Trümmer. Ein Gefangener, das gerade über einen Kanadabedel hielt, wurde hochgeschleudert, wobei eines der Tiere in die Kanalisation rutschte. Das andere erlitt schwere Verletzungen. Einzelne Personen wurden durch Glasplitzer verletzt. Anschließend war aus dem Tank, der gereinigt werden sollte, eine größere Menge Benzin abgelassen worden, das in die Kanalisation gelangte und dort auf noch nicht getarnte Weise zur Entzündung kam.

Schwafferfluten in Schlesien.

Das Wetter hat in Schlesien im Laufe des letzten Tages zu den ersten Ueberflutungen geführt. Im Reichgebiet führt die Steinau derzeit hartes Hochwasser, das sie in Steinau anschwemmt und die Straßen überschwemmt. Im Stadtgebiet von Weisse sind umfangreiche Sprengungen des Eisens der Weisse vorgenommen und die Eisenbahn sind gezogen worden. Man sieht das Wasser zuckend fließen. Im Gebiet der Weisse und der Reichsberg im Gailenberg beginnen die Weisse seit Mitte noch erschütterlich zu fließen. Das Wasser läuft aber noch nicht gefährdend, da die Schneefläche sich bisher lediglich auf das Tal beschränkt. Aber auch dort ist die Schneelage noch ganz enorm. Die Eise im Stadtgebiet von Strehlen bereits über die Ufer getrieben. Das Wasser schleift über die Straßen und Felder, da im Flusshütt noch eine Eisdecke in einer Stärke von 10 bis 40 Zentimeter vorhanden ist. Die harte Schneeschmelze hat auch erhebliches Aufschwellen des Wassers bei Striegau zur Folge. Im unteren Dorfteil von Bodan bei Striegau stehen die Straßen, viele Gärten und Gehöfte unter Wasser. In der Oder selbst ist die Lage noch unübersichtlicher, da die Schneeschmelze noch nicht eingetroffen sind.

Neue Eisjahre aus dem Main.

Der bisher sehr glatt ablaufende Eisgang auf dem Main ist ins Stocken geraten. Bei Dornheim und Pödenheim hat sich das Eis das von Oberlauf des Rheins fast auf einer Strecke von etwa 4 bis 5 Kilometer wieder festgesetzt. Das Eis liegt in Riffeln, mehrfach übereinandergetürmten Blöcken fast vor der Pödenheimer Wehrschleufe. Unter und zwischen den Eisblöcken durchfließen jedoch schlammig das Mainwasser. Nur die schmale Wehrschleufe der Schleufe ist offen. Man hat geteuert, die Gefahr voraussehend, die für die Anwohner auf beiden Ufern drohte, Sprengungen verfuhr, für die ein Schopfformende von Offenbach mit etwa fünfzig Mann abkommandiert war. Die Sprengungen hatten aber noch wenig Erfolg. Das wieder künstliche Eis hat sich wieder, gewaltiger, immerwährender und durchdringender geworden als zuvor. Die Hochwasserfahr auf Untermain ist ebenfalls sehr ernst.

Der Motorradfahrer im Leichengang.

Am Mittwochmorgen ereignete sich auf der Gasse von Dornheim nach 8 Uhr ein folgenschweres Motorradunfall. Um diese Zeit bewegte sich in Richtung der Trauerzug für den verstorbenen Pfarrer Siedmann, dessen Leiche nach Wühler übergeführt werden sollte, durch die Straße. Die Gemeinde gab ihm das letzte Geleit bis zur Grenze, als plötzlich aus südlicher Richtung ein Motorradfahrer in rasender Fahrt herannaht, der offenbar die Gewalt über die Steuerung verloren hatte und von hinten in den Trauerzug hineinfiel. Das Rad stürzte um und begrub mehrere Leitbänder, sowie den Motorradfahrer und seinen Begleiter unter sich. Der 55jährige Anwalts Brinmann aus Richtung erlitt einen Schädelbruch und einen Bruch der Wirbelsäule und war auf der Stelle tot. Mehrere andere Leitbänder trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Sehr schwer verletzt wurde auch der Besitzer des Motorrades, ein gewisser Wilhelm Schmidt aus Grotz-Naurel, der auf dem Kopf verletzt ist, während der Führer des Wagens, Max Wegener aus Grotz-Naurel, nur leicht verletzt wurde. Der Zustand Schmidts ist bedenklich. Der Vermutliche hat sich einen schweren Schädelbruch zugezogen, so daß es fraglich ist, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

Eine zweite Mittelmeerfahrt des „Orl. Juppelin“.

Der Luftschiffbau Juppelin teilt mit, daß infolge des vielfachen Drängens von vorgemerkten Passagieren, die zur Mittelmeerfahrt im März nicht mehr zugelassen werden konnten, etwa auf den 15. April eine Wiederholung der Mittelmeerfahrt angeht worden ist. Wenn möglich, soll diese Fahrt auch in den westlichen Teil des Mittelmeeres hinein erweitert werden.

Miß Europa hält ihren Einzug.

Die preisgekrönte ungarische Schönheitskönigin Fräulein Simon, die „Miss Europa“, ist in Wien angekommen. Die immer häufigeren Wiener bereiten ihr einen feierlichen Empfang mit nationalungarischen Charakter. Sie wurde in einer Galafeier mit Vorzügen, begleitet von herrlichen Orchestern, durch die Straßen Wiens zum Grand Hotel geleitet.

Schmuggelalkohol explodiert beim Großfeuer.

Ein gewaltiger Brand hat ein großes Steingebäude im Zentrum der Stadt einwärts in Asche gelegt. In dem Haus befanden sich die Geschloßräume der Polizeiverwaltung und des Elektrizitätswerkes. Fünf kleinere, in der Nähe gelegene Holzgebäude fielen gleichfalls den Flammen zum Opfer. Zwei weitere Gebäude wurden stark beschädigt. Während des Brandes erfolgte eine heftige Explosion, als das Feuer ein Lager von beschlagnahmten Schmuggel-Spiritus im Keller der Polizeiverwaltung erreichte.

Feuer am Themse-Ufer.

Ein riesiger Brand wütete gestern an den Ufern der Londoner Themse im Bezirk von Deptford, wo eine große Anzahl von Gebäuden, darunter Papier- und Konfektionsfabriken, Druckereien und Speicher, ein Opfer der Flammen wurde. Auf einer Strecke von mehr als hundert Metern sind die Anlagen am Themse-Ufer vollständig ausgebrannt. Ein Feuerzug nach dem anderen mußte herbeigerufen werden. Die Telephonverbindungen in dem betreffenden Stadtteil sind völlig zerstört. Mehrere Hundert Leutungen sind unbrauchbar geworden.

Die Berliner Kino-Räuber sind verhaftet.

Der Raubüberfall in den Gaslaternenbühnen der Stadttheater ist aufgeklärt. Die beiden jugendlichen Täter, ein in Wilmanns geborener Joseph Wagner und ein in Charlottenburg geborener Eberhard Wirth, wurden in ihrer gemeinsamen Geburtsstadt Charlottenburg verhaftet. Man fand bei ihnen größere Beträge, aber deren Erwerb ist keine Anbahnung geben konnten, und bei einem von ihnen eine Pistole. Im Bericht geben sie auch einander die Schuld an den Raub an. Das Auto, das sie benutzt hatten, hatten sie einem Kaufmann, der es auf der Straße hatte stehen lassen, gestohlen. Nach der Tat jagten sie mit dem Auto nach Berlin hinaus und ließen den Wagen dort stehen. Die beiden wurden auch von der Staatsanwaltschaft wegen Körperverletzung gesucht.

Noch eine Revolte im Erziehungsausschuss.

In dem Fürstentum Schönberg bei Ebersbach kam es zu Unruhen. Von den hundert Bürgern, verweigerte eine Abteilung von fünfzehn Bürgern, die auf Einzelstimmern untergebracht waren, den Oberstam. Es handelt sich dabei meist um Jugendliche, die erst in letzter Zeit in die Anstalt gekommen waren. Die fünfzehn Bürgern folgten einem Verlesung mehr, begannen die Anstaltsrichtungen, Beschlüsse, Briefe etc. zu zertrümmern. Die Anstaltsleitung konnte ihrer nicht Herr werden und war genötigt, das Oberamt um Hilfe anzurufen. Dieses sandte sofort in einem Kraftwagen Landjäger mit bewaffneter Besatzung, um die Anstalt zu untersuchen. Letztere war aber nicht mehr nötig, da sich die Bürgern angeheißt der Willensgewalt der Landjäger von diesen ohne Widerstand abzuweichen ließen und sich nun in Gemütsruhe befinden. In der Anstalt herrscht wieder Ruhe.

Nicht Zentner tote Fische.

Welchen ungeheuren Schaden der außerordentlich strenge Winter mit seiner völligen Vereisung der Flüsse und Seen unter dem Hochwasser angebracht hat, zeigte der Fischfang im Rauhener See bei GutsMuths. Bei einem einzigen Zuge wurden gegen acht Zentner tote Fische zutage gefördert. Das angenommen wird, daß überhaupt keine lebenden Fische mehr im See vorhanden sind, wurde das Fischen eingestellt.

Unsere billigen Preise . . . eine Osterfreude

<h3>Herren-Krawatten</h3> <p>Selbstbinder neue Muster Stück 0.95 0.68 0.38</p> <p>Selbstbinder reine Seide Stück 3.00 1.95 1.35</p> <p>Regattes mit Band od. Bggl. St. 1.65 0.95 0.58</p> <p>Diplomaten neue nette Formen St. 1.20 0.95 0.75</p>	<h3>Kinder-Mützen</h3> <p>Matrosen-Mützen für Knaben u. Mädchen mit Schriftband Stück 2.25 1.65 1.10</p> <p>Aufschlag-Kappen aus Kunstseide in vielen Farben Stück 2.65 1.95 1.45</p> <p>Seiden-Südwester Kunstseide, schwarz und mod. Farben. St. 3.50 2.40 1.65</p> <p>Schüler-Mützen für städtische Schulen und Weisenhaus St. 4.50 3.90 2.60</p>	<h3>Mädchen-Kleidung</h3> <p>Kleider aus Meraner Schotten, mit weiß. Krage, Größe 50 Stück 6.75 4.50 2.75</p> <p>Kleider aus reinwoll. Popeline m. Plissieröckchen, Gr. 50 Stück 9.50 6.50 4.75</p> <p>Mäntel aus karierter u. melierter halbbaren Stoffen, Gr. 45 Stück 9.75 7.75 5.50</p> <p>Mäntel aus prima Herrenstoff oder Rips, festes Form, Gr. 60 St. 15.00 12.50 9.75</p>	<h3>Knaben-Kleidung</h3> <p>Anzüge Aufknopf-Form neuester Art, reiner Stoffe, Größe 0 Stück 7.50 5.50 4.25</p> <p>Anzüge Kieler Form od. Schlaupolze, Größe 0 Stück 11.00 8.75 6.75</p> <p>Anzüge Sportform, aus neuesten Stoffen, in Verarb., Gr. 3 Stück 18.50 12.50 9.75</p> <p>Mäntel Kieler Form, aus guten marineblauen Stoffen, Größe 0 Stück 9.75 7.50 5.75</p>	<h3>Herren-Wäsche</h3> <p>Bunte Oberhemden mit Unge-Manschetten, neueste Muster, Stück 7.50 4.50 3.75</p> <p>Weißes Oberhemden mit Unge-Manschetten, gemast. Einsatz, Stück 6.50 4.75 3.75</p> <p>Unge-Kragen neueste Form Stück 0.85 0.75 0.50</p> <p>Halbsleife Kragen Stück 1.20 0.70 0.60</p>
<h3>Damen-Hüte</h3> <p>Obergangs-Hüte aus Kunstseide, Rippenart, Glocken, Stück 4.50 3.25 2.75</p> <p>Aufschlag-Hüte aus buntem Fantasie-Stroh Stück 4.75 3.75 2.90</p> <p>Backisch-Glocken aus farbigen Fantasie-Geflecht Stück 5.25 4.75 3.95</p> <p>Fesche Glocken aus mod. Strohhorden, in schön. Farb. Stück 6.50 5.75 4.50</p>	<h3>Damen-Hüte</h3> <p>Frühjahrs-Glocken aus modernen Geflechtes, schick verarbeitet, Stück 8.50 6.75 5.25</p> <p>Frauen-Hüte aus edlen Geflechtes, teils mit Reiter-Garnitur Stück 9.75 8.50 6.25</p> <p>Elegante Frühjahrs-Hüte vornehmster Geschmack, Stück 13.50 10.50 8.75</p> <p>Modell-Hüte aus ersten Pariser und Wiener sowie eigenen Werkstätten, Stück 25.00 19.50 14.50</p>	<h3>Damen-Kleider</h3> <p>Kleider aus reinwoll. Popeline, Rips u. Veloutine f. Frauen St. 45.80 27.50 14.75</p> <p>Kleider aus Veloutine, moderne fauchert St. 43.00 28.50 18.75</p> <p>Kleider Blause aus Travers-Stoff, mit pass. uni Rock St. 45.00 36.00 29.50</p> <p>Kleider aus Voll-Georgette u. Seidenmarocain, aparte Ausstuf. St. 65.50 52.00 33.00</p>	<h3>Damen-Mäntel</h3> <p>Mäntel aus mod. gr. Herrenstoff m. Bliesenstopp u. Gürt. Stück 19.75 12.50 8.50</p> <p>Mäntel aus melierten Stoffen, feuchte, jugendl. Verarb. Stück 21.50 14.75 9.75</p> <p>Mäntel aus gemasteter Kunstseide, in schön. Karos. Stück 25.00 19.50 14.50</p> <p>Mäntel aus reinwoll. Rips, schwarz, marine u. farb. Stück 48.00 39.00 32.00</p>	<h3>Schals und kont. Weißwaren</h3> <p>Crêpe de chine-Schals reine Seide Stück 3.75 2.25 1.45</p> <p>Zwillingstücher aus Crêpe de chine Stück 5.75 4.75 3.65</p> <p>Kleider-Kragen moderne Ausstufung Stück 0.95 0.55 0.28</p> <p>Fedel-Garnituren aparte Neuheiten Stück 2.65 1.45 0.98</p>

LEWIN

Halle an der Saale

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192903155/fragment/page=0019

DFG

Stadt-Theater Halle
 Heute Freitag
 10-12.30 Uhr
 Die Jugenotten
 Oper von
 G. Henze
 Sonntag
 10-12.30 Uhr
 Der Fräulein
 Oper von
 G. Henze

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1
 Heute Freitag
 4.00, 6.10, 8.20 Uhr
 Eddi Polos
 neuester Film
 Der gefesselte Pole
 Kriminal - Abenteuer
 Beiprogramm

Textbücher
 zu den
 Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
 Bücherstuben
 der
Saale-Zeitung
 (Allgem. Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinschmieden 6
 Tel. 246 46

Koch's
 Künstlerspiele
 im Theater
 im Theater
 im Theater

Atrium
 Halles größter
 Traktenbetrieb
 Ab morgen Neu!
 Wochenspieltage!
 mit Deutschlands
 größter
 Zambrosian
 Bands Orgel
 und Assistenten
 A Tanz - Nachtclub
 im Theater - Harald
 Willy Ormstedt
 usw. 7 7 7
 Hugo Wehling
 Hofstr. 1 u. 1.

Walhalla
 Dir. O. Kleinmann
 Telephon 2026
 Täglich 20 Uhr
**Internationale
 Ringkampf-
 Konkurrenz**
 Vorher der
 erfolgreiche
 Vorkampf - Teil
 Heute, Freitag,
 Gr. Protestkampf
 Reiter
 gegen
 Haselnasen
 Gewöhnl. Preise
 ab 60 Pf.
 Plätze im Vor-
 verkauf sichern!!
 im Café
 ab 4.30 Uhr:
 Balalaika-Kapelle
 Saschin

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Berlin
 Sonntag, 16. März 1929
 Tosca
 Neues Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 16. März 1929
 Die Dreigroschenoper
 Neues Opern-
 theater in Leipzig
 Sonntag, 16. März 1929
 Die Frau in Gold
 Stadt-Theater in
 Weimar
 Sonntag, 16. März 1929
 Bibello
 Wilhelm-Theater
 in Weimar
 Sonntag, 16. März 1929
 Büchmann denkwürdig
 Friedrich-Theater
 in Weimar
 Sonntag, 16. März 1929
 Der Barbier
 von Götthe
 Stadt-Theater in
 Erfurt
 Sonntag, 16. März 1929
 Martha
 Deutsches National-
 Theater in Weimar
 Sonntag, 16. März 1929
 Venus aus Siam

Bergschenke
 Perle d. Saaleales
 Jeden
 Sonntag
 nachmittags
Konzert
 Eintritt frei!

Polierarbeiten
 werden schnell und
 billig angeführt
 Galt. Saalestr. 13.
 Tel. 32946.



Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Rest 16 Wochenraten
**Besser in Verarbeitung
 und Paßform**
 aber
niedriger im Preise
 sind unsere diesjährigen
**Frühjahrs-
 Anzüge und -Mäntel**
 Die enorme Vergrößerung unserer Kleider-
 fabriken, der steigende Umsatz in unseren
 22 Verkaufsläden ermöglichen uns dieses.
 Herren-Anzüge
 aus guten, tragfähigen Qualitäten 28.-
 42.- 38.- 33.-
 Herren-Anzüge
 streng moderne Frühjahrsneuheiten 48.-
 78.- 68.- 56.-
 Herren-Anzüge
 vollständiger Ersatz für keine Maßarbeit 85.-
 125.- 105.- 98.-
 Uebergangs-Mäntel
 seien schön in Form und Farbenstellung 58.-
 120.- 98.- 75.-
Franz Wehner
 Halle a. S. Merseburg
 Leipziger Straße 85 Weißenseer Straße 7

Modernes Theater
 das führende Tanz-Kabarett
Heute Abschiedsvorstellung.
 Ab Sonntag, den 16. März
 11 Vollständig neuer Spielplan!!
 Leo Werter, der Wiener Liebling
 Grazziandl d. König d. Karnevalstier
 G o s c h w. L e a n a
 Rosi Carlo - Ivonne André
 und weitere Attraktionen!
**Nach der Vorstellung: Tanz
 Sonntag 4-Uhr-Tanz-Tee**
 mit Vorstellung bei freiem Eintritt!

Morgen
 nochmals die große
Nacht-Vorführung
 d. bedeutendsten Sexualfilms
Falsche Scham
 Geschlecht-
 liches darf nicht
 Geheimnis sein
 1. Zwei Schilf er brauchen einen Rummel-
 blatt.
 2. Ein junger Student bezieht dem Arzt
 3. Liebes- und Leidensgeschichte einer
 Kinderwaise
 4. Die hübsche Tochter des alten Bauern
 kommt unerwartet in die Großstadt.
**Sonntag
 23 Uhr**
 Karten bei Hothan und
Theater, Alte Promenade

Sonder-Ausstellung
 der
Piper- und Hanfstaengl-Drucke
 Corinth - Liebermann - Sievogt
 van Gogh - Cézanne - Renoir - Manet!
 Besuchszeit täglich 8-12 und 14-18 Uhr,
 Sonntags 11-14, -18 Uhr. Eintritt frei!
Galerie Neubert, Preußerring 7

Die Leser nützen sich
 und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
 auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten
 unsere Abonnenten darum. -----

**Zeitgemäße
 Atlanten ins Haus !!**
 Taschenatlas | Taschenatlas
 vom | der
 Deutschen Reich | ganzen Welt
 herausgegeben von der Saale-Zeitung (A.-Z.)
Aus dem "Taschenatlas vom Deutschen Reich"
 Außer 24 Doppelkarten in Kupferstich 120
 Seiten geographisch-statistische Nachweise /
 Flächeninhalt u. Bevölkerung Alphabetisches
 Ortsverzeichnis Verkehrsangaben Orts-
 und Stadtbevölkerung Abgeleitene Gebiete
 Ehemalige Schutzgebiete
Aus dem "Taschenatlas der ganzen Welt"
 Außer 24 Doppelkarten in Kupferstich 96 Seiten
 geographisch-statistische Nachweise über jeden
 Erdteil Größenzahlen der Erde Fläche und
 Tiefe der Meere Meerengen Bevölkerung
 der Erde Währungen See- u. Landverkehr
Preis je 3.50 Mark.
Bücherstube der Saale-Zeitung (A.Z.)
 Rannischestr. 10 Tel. 246 46 Kleinschmieden 6

Café Freischütz
 Inhaber: H. Hartung
 Sonntag, den 16. März 1929
 das letzte große
Bockbierfest
 Ende 4 Uhr Mützen gratis

Förster's Hotel u. Restaurant
 Mittelwache 3 Fernruf 283 16
 Zu dem am Sonntag, den 16. März 1929,
 stattfindenden
gr. Schlochtefest
 laden ergebenst ein.
 Karl Förster und Frau.

**Büthner-Ibach
 Steinway & Sons**
 Flügel und Pianos
 Alleinverreter:
B. Döll, Piano-Haus
 Gr. Ulrichstraße 33

**Kindertwagen
 Klappwagen
 Stubenwagen**
 große Auswahl, moderne Ausführungen,
 billige Preise, Teilzahlungen.
Kindertwagenlauben
 werden lauter u. billig bezogen, gefittet,
 repariert und garniert.
Max Buchendorf,
 Kinderwagen- und Sortwaren-Spezial-
 geschäft - Reparatur-Werkstätten.
 Steinweg 32, Fernruf 351 20.

Die
Wandbekleidung
 ist verbraucht.
 Der Farbenanstrich
 rissig und verbläut.
 Diese Unordnung bestimmt auch
 ihr häusliches Leben
 Frivolos und mürbisch werden Sie
 in solcher Umgebung
 Erneuern Sie deshalb ohne Übermäßige
 Ausgabe Ihr Heim durch:
Torgala
 Die dekorative, farbenfrohe, künstlerische
 Wirkung derselben bringt Sonnenschein
 in Ihre Wohnung. Lassen Sie sich in
 meiner Spezial-Abteilung jedw. Art
 beraten, auch stehen Ihnen Musterkarten
 jederzeit kostenlos zur Verfügung.

Linoleum Läuferstoffe, Wadstuch.
 Das führende Spezialhaus der Provinz
Karl Rapsilber, Halle a. S.
 Große Steinstraße 8, gegründet 1859
 Schaufensterausstellung: „Die billige Tappele“.

OFEN Orig. Esch & Co.
 Transportable Kachelöfen
 Waschkessel - Kochherde
 für Gas und Kohle
 Stadtröhre Umstellung Reparatur-Werkstatt
Christian Glaser
 Fernruf 26138 nur Gr. Klausstr. 24.

Zur Ausführung von
Malerarbeiten
 empfiehlt sich
W. Kellermann
 Fernruf 22946 Malermeister - Seebener Str. 21
 Trothaer Straße 57 Gebrüder 1913

Staatlicher Bezugspreis durch Börsen 2,80 RM., durch Aufgebote ohne Dringertöfen 2,10 RM., Angebotspreis 0,12 RM., die jeungelieferte BRITENmersezeile, 0,76 RM., die BRITENmersezeile